

**TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien
Berlin**

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

Jahresabschluss

 Bilanz zum 31. Dezember 2009

 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
 vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

 Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Lagebericht der TELES AG Informationstechnologien für das Geschäftsjahr 2009

A. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung / Branchenentwicklung

In Folge der Finanzkrise zum Ende 2008 hat sich die Weltwirtschaft (BIP) im Jahr 2009 insgesamt um 1% verringert, wobei die Entwicklung in den „Industrieländern“ insgesamt mit -3,5% deutlich und in Deutschland sogar mit -5% deutlich schlechter ausfiel. Hierbei ist jedoch anzumerken, dass die Konjunktur sich bereits im Laufe des Jahres 2009 wieder stabilisiert bzw. verbessert hat. Für 2010 wird insofern eine weltwirtschaftliche Erholung (BIP) von insgesamt 3,6% erwartet, wobei diese in den „Industrieländern“ mit 1,4% bzw. in Deutschland mit 1,2% deutlich geringer ausfallen dürfte (Quelle jeweils: IfW, Universität Kiel, 15.12.2009)

Demgegenüber ist gemäß Bitkom bzw. EITO der ITK- bzw. IT-Markt – zumindest in der EU – in 2009 nur um 2,2% bzw. 2,6% geschrumpft. Für 2010 erwarten die beiden Verbände für die EU einen weiteren Rückgang von 0,5% bzw. einen geringen Anstieg von 0,6%.

Zwar konnte bzw. kann auch die TELES infolge der allgemeinen weltwirtschaftlichen Finanzkrise nicht gänzlich ausschließen, hiervon direkt oder indirekt betroffen zu werden. Auswirkungen können sich unter anderem dadurch ergeben, dass insbesondere größere Investitionsvorhaben bis auf weiteres verschoben werden. Mit Blick auf die bisherige Kern-Kundenstruktur der TELES von überwiegend Tier 3-, Tier 4-Carrier ist dieses Risiko allerdings beschränkt. Im Gegenteil: Viele der TELES-Lösungen ermöglichen den Anwendern deren operative Kosten zu reduzieren, was im Zuge der Finanzkrise zunehmend an Bedeutung gewinnen dürfte. Unabhängig davon repräsentiert das TELES-Geschäft nur einen marginalen Marktanteil innerhalb des Marktsegmentes, in dem TELES-Produkte und -Lösungen zum Einsatz kommen. Insofern sieht die TELES auf Basis der Produkt- und Lösungskompetenz trotz Finanzkrise hinreichend Spielraum für eine zukunftssträchtige Entwicklung.

B. Lage des Konzerns

Aktuelle Struktur der TELES

Wie bereits im Vorjahresbericht avisiert hat sich TELES ab 2009 ausschließlich auf deren angestammtes Kerngeschäft konzentriert. Nachdem zum einen ab 01. Januar 2009 sämtliche Kosten und Aufwendungen für die Division „TIPR“ (TELES Intellectual Property Rights) von dritter Seite getragen werden und zum anderen infolge von Verkäufen sämtlicher anderer operativer Segmente nur das vormalige „TCS Segment“ verblieb, berichtet die TELES in deren Folge seit dem 01. Januar 2009 – neben der zusammengefassten Gesamtdarstellung – in Form von folgenden „Produkt“-Segmenten:

- NGN-Segment (Next Generation Networks)
- AGW-Segment (Access Gateways)
- Service-Segment.

Alle in den früheren Jahren in der MSD (Management Service Division) erfassten und ausgewiesenen Aufwendungen sind vollständig auf die zuvor genannten „Produkt“-Segmente anteilig verteilt.

In der Kategorie „Andere Geschäftstätigkeiten“ werden Salden ausgewiesen, die aus einem mit dem Mehrheitsgesellschafter der TELES geschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrag sowie einem ebenfalls mit dem Mehrheitsgesellschafter der TELES geschlossenen Patentübertragungsvertrag resultieren.



In der TELES AG werden folgende Leistungen erbracht: Produktentwicklung, Einkauf/Logistik/Montage, Service- und Vertriebsleistungen, Allgemeine Verwaltungsaufgaben sowie Konzernbuchhaltung (IFRS) und Buchhaltung für alle TELES-Gesellschaften (local GAAP; ausgenommen hiervon sind die Tochtergesellschaften in Indien, Israel und Bolivien).

In der TELES Computer Systems India Pvt. werden – neben den Verwaltungs- und Buchhaltungsaufgaben der lokalen Gesellschaft – Produktentwicklungs- und Serviceleistungen erbracht.

In der TELES Latin America S.R.L. (Bolivien) werden – neben den Verwaltungs- und Buchhaltungsaufgaben der lokalen Gesellschaft – ausschließlich Service- und Vertriebsleistungen erbracht.

In der TELES Communication Systems GmbH (Wien) erfolgen grundsätzlich nur Produktentwicklung (hier nur für die „C5-Softswitch-Lösungen) und entsprechende Serviceleistungen.

In der TELES N.G.N. Solutions Ltd. (Israel) wurden bis Ende 2009 – neben den Verwaltungs- und Buchhaltungsaufgaben der lokalen Gesellschaft – sowohl Produktentwicklung, Einkauf/Logistik/Montage, Service- und Vertriebsleistungen erbracht.

Finanzierung / Going Concern

Trotz der erfolgten Dividendenauszahlung von rund 21.1 Mio€ in 2008 ist die Eigenkapitalausstattung mit rund 22% – auch im Verhältnis zum Geschäftsumfang – noch solide. Die Barmittelausstattung ist wegen der zuvor genannten Dividendenauszahlung und wegen – zwar verringerter – aber immer noch gegebener Verlustwirtschaft sowie Kapitalbindung im Umlaufvermögen (Working Capital) deutlich abgeschmolzen.

Das Management hält aber bis auf weiteres die Finanzierung des operativen Geschäftes – auf Basis der heutigen Erkenntnisse und der zu Grunde gelegten Geschäftsplanung – für gesichert. Wenn auch die Unternehmensziele in 2009 nicht erreicht werden konnten, so hat sich dennoch zum einen das operative Geschäft und die Reputation der TELES bzw. des TELES-Produkt-/Lösungs-Portfolios im Markt deutlich verbessert, zum anderen lagen die Kosten deutlich unter Plan.

Angesichts der zuvor erörterten Einschätzung zur Markt- und Branchenentwicklung in Verbindung mit den Einsatzmöglichkeiten und Erfolgsfaktoren des TELES-Produkt-Portfolios hält die TELES ein nachhaltiges Unternehmenswachstum für möglich. In Folge weiterer interner Anpassungsmaßnahmen wird dies aber erst nachhaltig ab 2011 zu realisieren sein. Die Geschäftsplanung beinhaltet naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Sie basiert auf heutigen Annahmen, Erwartungen, Schätzungen und Projektionen der TELES, die nach bestem Wissen und Gewissen und unter Berücksichtigung kaufmännischer Grundsätze berücksichtigt wurden. Insofern können die Planungen weder bewiesen werden, noch übernimmt die TELES bzw. deren Vorstand hierfür irgendeine Art von Haftung. Darüber hinaus verbleiben Prognoseunsicherheiten, da nicht ausgeschlossen werden kann, dass sich insbesondere in 2010 die Folgen der Finanzkrise bei unseren Kunden auswirken könnten.

Um etwaige Finanzierungslücken schließen zu können, wurde mit dem Mehrheitsgesellschafter im August eine weitere Kreditvereinbarung geschlossen, die es der TELES ermöglicht, Ihren Verbindlichkeiten, die sich ergeben würden, sollte sich der Umsatz im weiteren Verlauf der nächsten zwölf Monate um gut 20% unter Vorjahresniveau bewegen, stets nachzukommen. Im Übrigen wird auf die Ausführungen unter Abschnitt F verwiesen.

Eine Bestandsgefährdung der Gesellschaft kann sich jedoch unter anderem ergeben, wenn auch diese Umsätze für die kommenden Monate nachhaltig unterschritten würden und in einem solchen Fall keine zusätzlichen Finanzmittel aus dem Gesellschafterkreis beschafft werden können.

Die nachfolgenden Tabellen und deren Erläuterungen beziehen sich auf die Entwicklung der fortgeführten Geschäftsbereiche der TELES im Berichtsjahr 2009. Die Wachstumserwartungen für diese Bereiche in den nächsten Jahren werden in Abschnitt G diskutiert.

B.1 Lage der TELES AG

Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung der TELES AG stellt sich zum Vorjahr wie folgt dar

	2009	2008	Veränderung	
	T€	T€	T€	relativ
Umsatzerlöse	19.711	23.218	-3.507	-15,10%
Herstellungskosten	9.990	11.138	-1.148	-10,31%
Rohhertrag	9.721	12.080	-2.359	-19,53%
Betriebliche Aufwendungen	20.586	21.117	-531	-2,51%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.391	4.948	-2.557	-51,68%
Sonstige betriebliche Erträge	7.087	1.240	5.847	471,53%
Betriebsergebnis	-6.169	-12.745	6.576	-51,60%
Erträge aus Beteiligungen, Gewinnabführung und Ausleihungen	0	1.050	-1.050	-100,00%
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	---
Zinsen und sonstige Erträge und Aufwendungen	32	641	-609	-95,01%
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögen	1.280	6.474	-5.194	-80,23%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-7.481	-17.528	10.111	-57,68%
AO Erträge	4.735	1.355	3.380	249,45%
AO Aufwendungen	925	22.468	-21.543	-95,88%
Steuern	7	-1.949	1.956	-100,36%
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-3.678	-36.692	33.014	-89,98%

Gegenüber dem Vorjahr fiel der Umsatz um 15,1%. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass im Vorjahreszeitraum ein größerer Umsatzanteil mit unserem Kunden freenet enthalten war, der auf die Vereinbarung im Zuge des Ende 2004/Anfang 2005 erfolgten Verkaufs des vormaligen Web-Hosting-Geschäftes zurückzuführen war. Bereinigt um diese Umsatzanteile sind die Umsätze im Vergleich zur Vorjahresperiode nahezu unverändert.

Der Rohhertrag 2009 ist in deren Folge um 2,4 Mio€ auf 9,7 Mio€ (-19,5%) gesunken, wobei die Rohhertrags-Marge sich überproportional auf 49,3% verringerte. Dies ist – neben den ohnehin schwachen Margen im Sub-Segment mit VoIP-Gateways – im wesentlichen Folge von überproportionalen Lagerwert-Korrekturen in diesem Sub-Segment zurückzuführen. Zum anderen ist das die Folge zunächst noch unter Plan liegender NGN-Geschäfte, was wiederum zu unterproportionaler Auslastung der Fertigungskapazitäten führte.

Die Betrieblichen Aufwendungen 2009 haben sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um ca. 0,5 Mio€ verringert. In diesen Aufwendungen sind Aufwendungen für Patentrechtsauseinandersetzungen in Höhe von 4,2 Mio€ enthalten, denen allerdings gleichlautende sonstige betriebliche Erlöse gegenüberstehen. Ferner mussten 2009 außerordentliche Einzelwertberichtigungen auf Kundenforderungen hingenommen werden.

Bereinigt um diese „Durchlaufkosten“ bzw. außerordentlichen Einzelwertberichtigungen haben sich die Betrieblichen Aufwendungen überproportional um rund 8,0 Mio€ verringert.

Die Sonstigen Betrieblichen Aufwendungen resultieren mit ca 0,6 Mio€ aus Wertberichtigungen auf Darlehensforderungen und Forderungen aus Leistungen an Tochtergesellschaften; Rund 1 Mio€ der Aufwendungen spiegeln den Wertverlust der Eigenen Aktien wieder, die im zweiten Quartal 2009 veräußert wurden..

Die Sonstigen Betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen 1,2Mio€ aus der Auflösung von Rückstellungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen, 4,2 Mio€ aus Weiterberechnung von Kosten der Patentrechtsauseinandersetzungen und 0,9 Mio€ Zuschreibungen zur Gravis Beteiligung bzw. den aus Besserungsschein bereits wieder aufgelebten Forderungen..

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens resultieren aus den auch im Sinne der handelsrechtlich gebotenen Vorsicht erforderlichen Abschreibungen auf Beteiligungen und Ausleihungen an Tochtergesellschaften von rd. 1,3 Mio€ (Vorjahr 2,1 Mio€)

Die außerordentlichen Erträge in Höhe von 4,7 Mio€ resultieren aus einem Verzicht des Mehrheitsgesellschafters auf Darlehen.

Vermögens- und Kapitalstruktur

	2009	2008	Veränderung	
	T€	T€	T€	relativ
Liquide Mittel	180	2.032	-1.852	-91,14%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.342	6.153	1.189	19,32%
Vorräte	4.990	5.589	-599	-10,72%
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	611	313	298	95,21%
Wertpapiere im Umlaufvermögen	128	2.346	-2.218	-94,54%
EDV Software und Betriebs- und Geschäftsausstattung	885	1.486	-601	-40,44%
Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen	136	336	-200	-59,52%
Sonstige Ausleihungen	261	429	-168	-39,16%
Wertpapiere und Ausleihungen im Anlagevermögen	5.032	3.705	1.327	35,82%
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	1.104	2.573	-1.469	-57,09%
Bilanzsumme	20.669	24.962	-4.293	-17,2%
Eigenkapital	13.126	16.804	-3.678	-21,89%
Rückstellungen	3.157	4.458	-1.301	-29,18%
Verbindlichkeiten einschl. Rechnungsabgrenzungsposten	4.386	3.700	686	18,54%
Bilanzsumme	20.669	24.962	-4.293	-17,20%

Der Bestand an liquiden Mittel reduzierte sich in Folge des Mittelbedarfs für das operative Geschäft von 2,0 Mio€ auf gut 0,2 Mio€ zum Ende des Berichtsjahres. Das Management geht unter Berücksichtigung des Working Capitals davon aus, dass die Liquidität für die Erfüllung des Geschäftsplanung hinreichend ist. Um dennoch etwaige Finanzierungslücken schließen zu können, hat sich der Mehrheitsgesellschafter Anfang August 2010 verpflichtet, – neben den bereits zugeführten Mitteln – dafür Sorge zu tragen, dass die TELES in der

Weise geleitet und mit finanziellen Mitteln ausgestattet wird, dass sie ihren Verbindlichkeiten, die sich ergeben würden, sollte sich der Umsatz im weiteren Verlauf der nächsten 12 Monate um gut 20% unter dem Vorjahres-Niveau bewegen, stets nachkommen kann.. Im Übrigen wird auf die weiter oben gemachten Ausführungen verwiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 1,2 Mio€ auf 7,3 Mio€ deutlich erhöht. Dies geht im Wesentlichen auf ein Einzelgeschäft in Südamerika zurück. Zum Thema Forderungsbewertung verweisen wir im Übrigen auf die Ausführungen zum Thema Risiken unter Abschnitt F.

Der Bestand an Vorräten konnte im Jahr 2009 um 0,6 Mio€ verringert werden. Die Optimierung des Lagerumfanges und damit der Kapitalbindung im Lager wird unter Einsatz aller in Frage kommenden Instrumente weiter fortgesetzt.

Der Rückgang des Bestandes von Wertpapieren ist auf den im 2. Quartal 2009 erfolgten Verkauf Eigener Aktien zurückzuführen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen haben sich in Folge der oben genannten Abschreibungen entsprechend reduziert.

Die Position Wertpapiere und Ausleihungen im Anlagevermögen hat sich durch Vorlauffinanzierung der Wiener Tochtergesellschaft weiter erhöht. In der Wiener Tochtergesellschaft, die in Folge des Teilunternehmenserwerb zum Jahresanfang 2008 gegründet wurde, sind die Entwicklungs- und Serviceaktivitäten des Produktsegmentes mit sogenannten „C5-Softswitch-Lösungen“ konzentriert

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten resultiert aus mit dem Mehrheitsgesellschafter der TELES geschlossenem Factoring.

Das Eigenkapital hat sich im Jahr 2009 in Folge der operativen Verluste auf rund 13 Mio€ verringert. Dennoch entspricht das Eigenkapital einer Eigenkapitalquote von rechnerisch ca. 64%.

B.2 Mitarbeiter der TELES AG

Im Jahr 2009 waren bei der Gesellschaft im Durchschnitt 126 (im Vj. 163) Mitarbeiter beschäftigt. Die Anzahl der Beschäftigten ist damit im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die vorgenannten Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter berücksichtigen weder Vorstände (3) noch Auszubildende (7).

B.3 Mitarbeiter der TELES-Gruppe

Am 31. Dezember 2009 waren 196 Mitarbeiter bei der TELES beschäftigt. Die Anzahl der Beschäftigten ist damit im Vergleich zum Jahresende 2008 um 66 gesunken; der Rückgang der Mitarbeiterzahl geht im Wesentlichen auf Umstrukturierungsmaßnahmen Anfang 2009 zurück.

C. Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

In 2002 hatte die TELES die Deutsche Telekom AG (DTAG) und die SES ASTRAnet S.A. wegen der Verletzung des deutschen und europäischen skyDSL Patents sowie eines entsprechenden deutschen Gebrauchsmusters verklagt. Das zugunsten der TELES ausgefallene Urteil ist gegenüber der SES rechtskräftig und damit vollstreckbar. Die DTAG hatte gegen diese Entscheidung Rechtsmittel eingelegt, das Verfahren ruht derzeit. Im Zusammenhang mit den Patentverletzungsverfahren wurden in 2003 die oben genannten Schutzrechte vor dem Deutschen bzw. dem Europäischen Patentamt angegriffen. Das deutsche skyDSL-Kernpatent wurde Ende 2004 durch das Bundespatentgericht bestätigt. Im Gebrauchsmusterlöschungsverfahren vor dem Patentamt gegen DTAG/SES setzte sich TELES in analogem Umfang erstinstanzlich durch. In zweiter Instanz ist das Gebrauchsmuster am 20. März 2007 jedoch vom Bundespatentgericht aus formaljuristischen Gründen gelöscht worden. Aufgrund der Rechtsbeschwerde der TELES zum BGH hat dieser am 29. Juli 2008 den Beschluss des Bundespatentgerichts aufgehoben und die Sache an das Bundespatentgericht zurückverwiesen. Das am 26. Januar 2006 durch das Europäische Patentamt bestätigte europäische skyDSL-Patent wurde am 3. November 2009 von der Beschwerdekammer des Europäischen Patentamts vollumfänglich widerrufen. Über die Zahlung der gegnerischen Kosten im Falle des Unterliegens hinausgehende Risiken sehen die TELES und ihre juristischen Berater in diesen Vorgängen unverändert nicht.

Im Juni 2003 hatte die TELES sich an einem neu gegründeten Telekommunikationsdienstleistungsunternehmen mit 33,3% beteiligt, dessen alleinige Gesellschafterin sie derzeit ist. Dieses Unternehmen mit Sitz in England ist inzwischen ohne Geschäftstätigkeit. Ursprünglich erbrachte es TK-Dienstleistungen für Telefon-Verbindungsnetzbetreiber in Deutschland, indem es Telefongespräche aus dem Festnetz kostengünstig in die Mobilfunknetze der deutschen Mobilfunknetzbetreiber terminierte, bis die verwendeten Mobilfunkkarten durch die Mobilfunknetzbetreiber abgeschaltet wurden. Die englische Tochter-Gesellschaft wurde von einem Mobilfunknetzbetreiber auf Unterlassung und Zahlung von Schadensersatz gerichtlich in Anspruch genommen. Die englische Tochter-Gesellschaft hatte daraufhin den durch die Abschaltung der Mobilfunkkarten entstandenen Schaden im Wege einer Widerklage geltend gemacht. In der Revisionsinstanz vor dem BGH ist am 29.06.2010 ein Urteil zu Lasten der englischen Tochter-Gesellschaft der TELES ergangen. Daraus folgende Zahlungsverpflichtungen haben für die TELES keine wesentlichen Auswirkungen.

Darüber hinaus hat der selbige Mobilfunknetzbetreiber im Geschäftsjahr 2005 eine Klage gegen die TELES AG und die TELES NetSales GmbH auf Unterlassung des Angebots und des Vertriebs von GSM-Gateways für Carrier Networks eingereicht. Woraufhin die TELES AG Widerklage gegen einschlägige AGB-Klauseln des Mobilfunknetzbetreibers im Hinblick auf ein Verbot des Einsatzes von dessen SIM-Karten in GSM-Gateways eingereicht hatte. Das OLG Düsseldorf hat mit Urteil vom 13. März 2008 in zweiter Instanz, wie bereits das LG Düsseldorf erstinstanzlich, sowohl Klage als auch Widerklage abgewiesen. Beide Parteien haben gegen das Urteil die ausdrücklich zugelassene Revision zum

Bundesgerichtshof eingelegt. Der Bundesgerichtshof hat mit Urteil vom 29.06.2010 das Urteil des OLG Düsseldorf insoweit aufgehoben, als zum Nachteil des Mobilfunknetzbetreibers erkannt worden ist. Die auf die Widerklage bezogene Revision von TELES wurde zurückgewiesen. Im Umfang der Aufhebung wurde die Sache zur neuen Verhandlung und Entscheidung an das OLG Düsseldorf zurückverwiesen. Es ist unklar, wie sich eine Verurteilung der TELES auf internationale Verkäufe auswirken würde. TELES und ihre Rechtsberater sehen das Risiko eines generellen Exportverbots und – angesichts der geringen Bedeutung von Deutschland als Absatzland für GSM-Gateways – daher auch die wirtschaftlichen Risiken für TELES als relativ gering an.

Die ehemalige TELES-Tochter skyDSL Global GmbH hat Ende September 2009 Klage gegen die TELES AG auf Erstattung angeblich zu Unrecht erfolgter Auszahlungen an die TELES AG als Gesellschafter eingereicht. Aufgrund einer Stellungnahme der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC, die die Rechtsposition der TELES AG stützt, sehen die TELES und ihre juristischen Berater in diesem Vorgang nur ein geringes Risiko.

Auf die Kommentierung des Standes der in den früheren Jahren ausgewiesenen Patentrechtsstreitigkeiten wird ab 2009 verzichtet, da – wie bereits im letztjährigen Jahresabschluss ausgeführt – der Mehrheitsgesellschafter (SSBG = Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft) mit Wirkung vom 01. Januar 2009 sämtliche Kosten im Zusammenhang mit den Patentrechtsstreitigkeiten übernommen hat; SSBG und TELES werden an den Ergebnissen der IntraStar Patentstreitigkeiten partizipieren.

D. Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten

Der TELES-Konzern betrachtet es nach wie vor als eines seiner alles entscheidenden „Assets“, dass er – neben seinen sehr leistungsstarken Marketing- und Vertriebsmannschaften – über ganz außergewöhnlich qualifizierte, langjährig erfahrene und vor allem höchst erfolgsorientierte Entwickler-Teams verfügt. Sie sind die Grundlage für das Wachstum der TELES in den kommenden Jahren.

Im Berichtsjahr wurden im TELES-Konzern substantielle Entwicklungsarbeiten weitergeführt bzw. in Angriff genommen. Im Einzelnen sind hervorzuheben:

- Die Weiterentwicklung einer leistungsfähigen Soft-Switch-Lösung (TELES-MGC = TELES Media Gateway Controller), basierend auf einer „Cluster-Technologie“, die den Kunden eine leistungsstarke, redundante und entsprechend deren Wachstum jederzeit skalierbare Investitionsentscheidung ermöglicht. Die Lösung wird mittlerweile in mehreren Netzen weltweit erfolgreich eingesetzt.
- Um das NGN Produktportfolio zu erweitern, wurde neben den „carrier-grade“ Class-4 Softswitch Lösungen (NGN-Lösungen für die Verbindungen zwischen den verschiedenen Carrier-Netzen) Anfang 2008 eine „Class 5 Softswitch“-Lösung für den Anschluss von Residential- und Corporate-Kunden via VoIP und das zugehörige Entwicklungsteam übernommen. Durch die Erfahrung mit den schon existierenden Tier1- und Tier2-Kunden in diesem Bereich hat TELES die Weiterentwicklung zu einem noch leistungsstärkeren und höher skalierbaren System ermöglicht sowie die Integration der anderen TELES-Produktlinien zu einer Ende-zu-Ende-Lösung forciert.
- Im Bereich Access Gateways wurden das Produktportfolio und die R&D-Ressourcen quantitativ und qualitativ erweitert. Hierdurch wurden und werden weitere Märkte erschlossen. Hervorzuheben ist hierbei insbesondere der Fokus auf komplexere Lösungen sowie die Erweiterung des Produktportfolios im Corporate-Bereich.
- Die regions- und markt-spezifischen Funktionen wurden erweitert um die Anforderungen in den einzelnen Regionen, Märkten sowie Kundenanforderungen umzusetzen. Dies wird weitergeführt, um flexibel und schnell auf die neuen Marktanforderungen zu reagieren.
- Durch die Zusammenarbeit mit führenden Instituten im Bereich Forschung werden Perspektiven, Strategien und Entwicklungen für die Produkte von Morgen forciert.

E. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Der Mehrheitsgesellschafter gewährt der Gesellschaft zur Schließung etwaiger Finanzierungslücken Darlehen; die Gesellschaft hat in den ersten acht Monaten des Jahres 2010 hiervon 3.6 Mio€ in Anspruch genommen. Für weitere Informationen wird auf den Abschnitt B verwiesen. Bezüglich der aktuellen Entwicklung des operativen Geschäfts wird auf den Quartals- bzw. Halbjahresbericht für das Geschäftsjahr 2010 verwiesen.

F Risikobericht

Allgemeines

Wie im Abschnitt A bereits ausgeführt, kann auch TELES wegen der allgemeinen weltwirtschaftlichen Finanzkrise nicht gänzlich ausschließen, hiervon direkt oder indirekt betroffen zu werden. So können wir Auswirkungen, unter anderem nicht erwartete Forderungsausfälle, aber auch Planzielverfehlungen nicht ausschließen.

Wie bereits im Vorjahresbericht ausgeführt, wurden mit Wirkung vom 01. Januar 2009 sämtliche Kosten im Zusammenhang mit den Patentrechtsstreitigkeiten (TIPR) sowie sämtliche Kosten im Zusammenhang mit der Evolution des Marktumfelds für einen zusätzlichen Geschäftsbereich mit „Customer Premises Equipment“ vom Mehrheitsgesellschafter übernommen.

Um etwaige Finanzierungslücken schließen zu können, wurde mit dem Mehrheitsgesellschafter im August eine weitere Kreditvereinbarung geschlossen, die es der TELES ermöglicht, Ihren Verbindlichkeiten, die sich ergeben würden, sollte sich der Umsatz im weiteren Verlauf der nächsten zwölf Monate um gut 20% unter Vorjahresniveau bewegen, stets nachzukommen.

Das Management hält daher bis auf weiteres die Finanzierung des operativen Geschäftes der nächsten 12 Monate für gesichert.

Eine Bestandsgefährdung der Gesellschaft kann sich jedoch unter anderem ergeben, wenn auch diese Umsätze für die kommenden Monate nachhaltig unterschritten würden und in einem solchen Fall keine zusätzlichen Finanzmittel aus dem Gesellschafterkreis beschafft werden können.

Risikomanagementsystem

Die Unternehmensstrategie ist Basis für die Risikopolitik bei TELES. Die Risikopolitik ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern und den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern.

Die Risikostrategie berücksichtigt die Risiken und die mit ihnen verbundenen Chancen. Wo der Konzern Kernkompetenzen besitzt, gehen wir bewusst überschaubare und beherrschbare Risiken ein, wenn gleichzeitig ein angemessener Ertrag zu erwarten ist. So bringt die Erschließung und Nutzung sich am Markt bietender wirtschaftlicher Chancen und

Potentiale unvermeidlich Risiken mit sich. Für den unternehmerischen Erfolg ist es von entscheidender Bedeutung, Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen aktiv entgegenzuwirken. Risiken in anderen Bereichen verlagern wir dagegen bei Bedarf auf andere Risikoträger. Darüber hinaus werden Risiken möglichst vermieden. Insgesamt ist sichergestellt, dass der Konzern die eingegangenen Risiken vollständig abdecken kann.

Der Risikostatus wird quartalsweise an den Vorstand und Aufsichtsrat kommuniziert. Bei unvermittelt eintretenden wesentlichen Risiken oder bei einer erheblichen Risikoveränderung wird eine Ad-hoc-Berichtspflicht ausgelöst. Das Risiko wird dann unverzüglich an den Vorstand gemeldet und von diesem gegebenenfalls auch an den Aufsichtsrat berichtet.

Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Riskomanagementsystems

Gemäß § 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB ist die TELES AG verpflichtet, im Lagebericht für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr die wesentlichen Merkmale ihres rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Riskomanagementsystems zu beschreiben. Der Umfang und die Ausgestaltung an die spezifischen Anforderungen der TELES AG liegen im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. Der TELES-Konzern hat deshalb ein in die betrieblichen Abläufe integriertes "Risikomanagement" etabliert. Dabei obliegt den Tochtergesellschaften Umfang, Form und Inhalt ihres jeweiligen Risikomanagementsystems. Die Überwachung und Koordinierung des konzernweiten Risikomanagements verantwortet die Konzern-Führung. Zur Risiko-Berichterstattung der Tochtergesellschaften an die Konzern-Führung gehört die regelmäßige und systematische Identifikation, Quantifizierung und Bewertung der jeweils relevanten Risiken und Sicherungssysteme. Die Bewertung der Risiken orientiert sich an der Höhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit potentieller Schäden.

Beschreibung des internen Kontrollsystems

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem der TELES AG umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

In den Rechnungslegungsprozess sind anhand von Risikoaspekten definierte interne Kontrollen eingebettet. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem umfasst sowohl präventive als auch detektivische Kontrollen, zu denen IT-gestützte und manuelle Abstimmungen, Plausibilitätsprüfungen, die Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip, allgemeine IT-Kontrollen, wie z. B. Zugriffsberechtigungen in IT-Systemen, gehören.

Das interne Kontrollsystem unterstützt im Rahmen der in der TELES AG festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung.

Die Steuerung der Prozesse zur Rechnungslegung erfolgt durch den Bereich Konzernrechnungslegung. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Jahresabschluss analysiert. Die Konzerngesellschaften sind für die Einhaltung des

ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablaufs ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich und werden dabei vom Bereich Konzernrechnungslegung unterstützt. Ergänzt wird das beschriebene rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem durch Kontrollen auf Unternehmensebene, die von den obersten Entscheidungsgremien durchgeführt werden.

Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerhafte Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden und führen dann zu einer eingeschränkten Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems. Somit kann auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme keine absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung gewährleisten.

Die getroffenen Aussagen beziehen sich nur auf die in den Konzernabschluss der TELES AG einbezogenen Tochterunternehmen, bei denen die TELES AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geldpolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen.

Zentrale Risikofelder

Nachfolgend werden die Risiken, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des TELES-Konzerns haben können, beschrieben. Dies sind nicht notwendigerweise die einzigen Risiken, denen die TELES ausgesetzt ist. Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die jetzt noch als unwesentlich eingeschätzt werden, könnten die Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen.

Geschäftsrisiken

Grundsätzlich wird das Geschäftsumfeld durch regionale und konjunkturelle Bedingungen beeinflusst. Auch Auswirkungen der sogenannten „Finanzkrise“ können nicht ausgeschlossen werden. Unsicherheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen und – gelegentlich politischen – Bedingungen können die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen der TELES beeinträchtigen und die Budgetierung wie auch Prognosen erschweren.

Auch kann sich die finanzielle Lage der Kunden nachteilig auf Umsatz und Ergebnis der Geschäftsbereiche auswirken. Mit dem größten Einzelkunden erzielte die TELES in 2009 einen Umsatzanteil von rund 12%, mit den nächsten 10 größten Kunden wurden ca. 33% der Umsätze realisiert. Der Umsatzanteil von 12% mit einem einzigen Kunden in 2009 repräsentiert das Geschäft der TELES mit dem Vertriebspartner in Nordamerika. Demgegenüber stehen jedoch auch erhöhte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit diesem Vertriebspartner. Diesen Forderungen liegen individuell vereinbarte Zahlungsabsprachen zu Grunde. Angesichts dieser umfangreichen Geschäftsbeziehung werden deren veröffentlichten wirtschaftlichen Verhältnisse in Verbindung mit ergänzenden Informationen regelmäßig überprüft und ausgewertet. Darüber hinaus bestanden zum Ende des Jahres in den Forderungen ein weiteres „Klumpen-Risiko“ gegenüber einer Brasilianische Unternehmensgruppe, deren Forderungen mehrmonatige Tilgungsvereinbarungen zu Grunde liegen, die zum Einen bis auf weiteres grundsätzlich regelmäßig bedient werden und zum Anderen zusätzlich mit „Promissory Notes“ (vergleichbar mit Wechseln) des vermögenden Mehrheitsgesellschafter unterlegt sind.

Grundsätzlich wird bei Neukunden und regelmäßig auch bei Bestands-Kunden deren Bonität anhand von marktüblichen Auskünften geprüft. Darüber hinaus wird – soweit möglich und angezeigt – mit Anzahlungen gearbeitet. Ferner werden im Auslandsgeschäft – insbesondere im außereuropäischen Geschäft – marktübliche Zahlungs-Akkreditive bzw. Zahlungs-Garantien vereinbart. Per Ende 2009 sind rund 3% der Forderungen mit Zahlungsgarantien, Akkreditiven oder Bundesbürgschaften unterlegt. In Einzelfällen und soweit dies zum Eingehen derartiger Risk-Exposures/Obligen mit Blick auf die Höhe als auch die Zahlungsziele und deren permanente Bewertung angezeigt war, hat die TELES – wie bereits im Falle unseres nordamerikanischen Vertriebspartners – detaillierte Auswertungen der wirtschaftlichen Verhältnisse auf Basis von aktuellen Ist-Zahlen als auch weitergehenden Informationen der Kunden vorgenommen.

Die weltweiten Märkte für die TELES-Produkte sind hochgradig wettbewerbsintensiv, insbesondere hinsichtlich Produkt- und Servicequalität, Entwicklungs- und Einführungszeiten sowie Kundenservice.

In einigen Märkten ist es erforderlich, neue Produkte rasch zu entwickeln und einzuführen, um sich ergebende Möglichkeiten zu nutzen. Insbesondere die Märkte, die die TELES bedient, sind durch fortwährende Einführung innovativer Technologien gekennzeichnet. Dies erfordert ein starkes Engagement im Bereich „Forschung und Entwicklung“. Dennoch können Qualitätsprobleme entstehen. Die Ertragslage hängt ganz wesentlich von der Fähigkeit ab, sich den Änderungen der Märkte anzupassen, und die Kosten der Entwicklung und Herstellung qualitativ hochwertiger neuer und bestehender Produkte zu senken. Insgesamt können die Umsätze und Ergebnisse durch Investitionen in neue Technologien negativ beeinflusst werden, die sich als nicht funktionsfähig erweisen, oder nicht die erwartete Marktakzeptanz finden oder nicht rechtzeitig am Markt eingeführt werden.

Bei der Beschaffung von Komponenten, Vorprodukten und Dienstleistungen ist die TELES auf Fremdanbieter angewiesen. Obwohl TELES eng mit den Lieferanten zusammenarbeitet, kann nicht garantiert werden, dass in Zukunft keine Versorgungsschwierigkeiten auftreten. Engpässe oder Verzögerungen könnten die Geschäftsentwicklung erheblich beeinflussen.

Letztlich ist der Wettbewerb um hoch qualifizierte Fachkräfte in den wesentlichen Bereichen des TELES-Geschäftes groß. Der künftige Erfolg hängt teilweise auch davon ab, inwiefern es nachhaltig gelingt, Fachpersonal einzustellen, zu integrieren und dauerhaft an das Unternehmen zu binden.

Regulatorische Risiken

Im Einzelfall können behördliche Bestimmungen oder deren Änderungen die operativen Kosten erheblich steigern. Darüber hinaus könnten Änderungen der steuerlichen Gesetze und Regelungen zu einem höheren Steueraufwand führen und/oder Einfluss auf die aktiven und passiven latenten Steuern haben.

Die TELES unterliegt einer Reihe von Risiken im Zusammenhang mit Rechtsverfahren, an denen sie beteiligt ist oder in Zukunft beteiligt sein könnte. Neben den im Abschnitt C gemachten Ausführungen zu den aktuellen Rechtsstreitigkeiten könnte die Verwicklung in Gerichtsprozesse im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, z.B. aus Produkthaftungen, Qualitätsproblemen und Schutzverletzungen entstehen. Es kann nicht garantiert werden, dass die Ergebnisse dieser oder anderer Rechtsverfahren den Geschäftsaktivitäten, dem Ruf oder der Marke nicht erheblichen Schaden zufügen. Für

bestimmte rechtliche Risiken sind Haftpflichtversicherungen mit Deckungssummen abgeschlossen, die das Management der TELES als angemessen und branchenüblich ansieht. Es werden Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entsteht und eine adäquate Schätzung des Betrages möglich ist.

Sonstige operative Risiken

Auch besteht bei allen TELES-Produkten/Dienstleistungen das grundsätzlich nicht völlig vermeidbare Risiko feindlicher Eingriffe in ihre TK-Netze/Server. Wir begegnen dem durch eine kontinuierliche Verbesserung der Sicherheit unserer Systeme.

Fremdwährungsrisiken

Wechselkursschwankungen können unerwünschte und unvorhersehbare Ergebnis- und Cash-flow-Volatilitäten hervorrufen. Das Risiko wird dadurch reduziert, dass Geschäftstransaktionen so weit wie möglich in der funktionalen Währung abgerechnet werden. Für die Fälle, die nicht in funktionaler Währung abgerechnet werden, behält sich TELES vor – soweit sinnvoll – Sicherungsinstrumente einzusetzen, z.B. Forward-Kontrakte, Währungsoptionen sowie Stopp-Loss-Orders. Zukünftige Wechselkursänderungen können Auswirkungen auf Preise für Produkte und Dienstleistungen haben und zu Änderungen der Gewinnmargen führen.

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko der TELES resultiert ausschließlich aus zinstragenden Anlagen. Im Vordergrund der TELES-Anlagestrategie stehen im Wesentlichen Liquiditätsaspekte, dass heißt die Rückzahlungsfähigkeit dieser Anlagen.

Aktienkursrisiken

Die TELES verfügt über knapp 20% an der nicht börsennotierten GRAVIS Beteiligungs AG sowie - nach erfolgter Verwässerung - noch knapp 6% an der HETAN Technology GmbH (ehemals skyDSL Technology GmbH; die im Zuge des Verkaufs der vormaligen TWBI GmbH, dass heißt dem skyDSL-Geschäft entstanden ist). Da diese Anteile nirgendwo öffentlich zum Handel zugelassen sind, kann keine besondere Sicherungsstrategie angewandt werden.

G. Wachstumserwartungen der TELES

An dieser Stelle möchten wir noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, dass für die nachfolgend beschriebenen Wachstumserwartungen naturgemäß keinerlei Gewähr übernommen werden kann. Zu den Risiken der gegenwärtigen und künftigen Entwicklung wird auf die Ausführungen unter Abschnitt C und F verwiesen. Sollten irgendwelche Risikoereignisse eintreten bzw. sich die Wachstumserwartungen nicht erfüllen, können entsprechende Auswirkungen auf den Aktienkurs der TELES AG nicht ausgeschlossen werden.

In diesem Abschnitt werden die im Abschnitt B unter "Aktuelle Struktur der TELES" beschriebene Segment-Struktur zusammengefasst betrachtet.

Telekommunikations-Infrastruktursysteme/-Systemkomponenten

Das Telefonnetz durchläuft zurzeit eine stürmische Entwicklung. Ausgelöst durch die boomende Internettechnik findet ein Wechsel von der klassischen, leitungsgebundenen Vermittlungstechnik zur paketvermittelten Übertragungstechnik (VoIP) statt. Damit kündigt sich zugleich die Fortentwicklung zu den Netzen der Zukunft – NGN (Next Generation Networks) – an.

Im Zuge des Ende 2004 erfolgten Verkaufs unseres WebHosting-Geschäftes wurde mit der freenet.de AG der Erwerb von Telekommunikations-Infrastruktursystemen der TELES vereinbart. In 2007 wurde eine vollständig VoIP-fähige Softswitch-Lösung (NGN) implementiert. Herzstück dieser Softswitch-Lösung ist der Media Gateway Controller (MGC) der TELES.

Auf Basis dieses Show-Case und den daraus gewonnen Erfahrungen bietet TELES wettbewerbsfähige und anerkannte Softswitch-Lösungen (NGN; C4) an. Dies sollte ermöglichen, weitere sogenannte „Tier 2“-Carrier als Kunden zu gewinnen. Daneben ist die TELES auf Basis der bisherigen Anzahl von ca. 200 installierten IP/TDM-Netzen bei sogenannten „Tier 3“- und „Tier 4“-Carriern gut positioniert, auch in diesem Teilmarkt Softswitch-Lösungen (NGN) zu verkaufen. Die Vielzahl und stetig steigende Anzahl von in Verhandlung befindlichen MGC-Projekten sollte sich in Kürze auch in den Umsatzzahlen abbilden.

Bezug nehmend auf das NGN-Geschäft werden gemäß verschiedener Markt-Studien (z.B. Infonetics) folgende Entwicklungen erwartet:

- Das Jahr 2008/2009 war durch die globale Wirtschaftskrise geprägt und der Gesamtumsatz ist, wie erwartet, im Carrier Equipment Markt um 28% zurückgegangen. Am Stärksten von diesem Umsatzrückgang ist reines TDM Equipment betroffen. Das ist darauf rückzuführen, dass die Migration zu IP aufgrund der Wirtschaftskrise in den letzten 12 Monaten von den Carriern forciert wurde und gleichzeitig der TDM Line Access stark zurückgegangen ist.
- Die Migration zu modernem IP Equipment ist unter anderem mit den geringeren Betriebskosten (Platzbedarf, Strom etc.), dem verbesserten Angebot an

Zusatzdiensten und der Migration von zwei Netzwerkstrukturen (TDM und IP) auf eine einheitliche Infrastruktur (IP) zu begründen, aus der eine wesentlich bessere „Total Cost of Ownership“ für den Carrier resultiert.

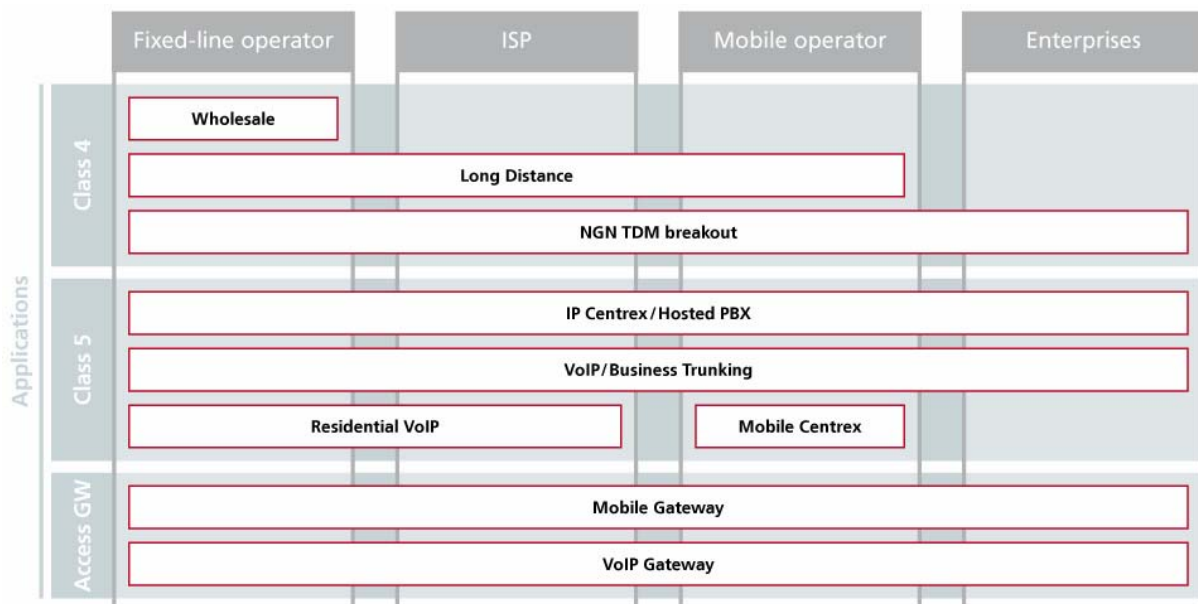
- Der Markt hat sich im Q3/Q4 2009 von den Umsätzen her stabilisiert. Im Vergleich zu den Vorjahresquartalen gibt es bereits wieder ein leichtes Wachstum (ca. 3%). Es wird davon ausgegangen, dass die Umsätze in den nächsten Jahren weiter stabil bleiben und durch den Trend zu IP wieder zulegen werden.

Um am zukunftssträchtigen Geschäft mit sogenannten „Class 5-Softswitch“-Lösungen partizipieren zu können, hat – wie im letzten Geschäftsbericht ausgeführt – die TELES mit Anfang 2008 den Bereich "MissisSIPpi" der Kapsch AG im Rahmen eines „Asset-Deals“ übernommen. Auf Basis dieser Portfolio-Abrundung im Bereich NGN setzt sich TELES zum Ziel, neben dem Geschäft mit Class 4-Applikationen auch den Markt für Class 5-Applikationen zu bedienen. Für die Inangriffnahme dieser neuen Wachstumsmärkte ist die TELES nunmehr sehr gut gerüstet. Auch im Geschäft mit sogenannten „Class 5-Softswitch“-Lösungen verzeichnet die TELES eine Vielzahl und stetig steigende Anzahl von in Verhandlung befindlichen Projekten; dies sollte sich ebenfalls in Kürze auch in den Umsatzzahlen abbilden. Mehrere Kundenaufträge haben bereits bewiesen, dass TELES mit dem Produktportfolio bestehend aus AGW, C4- und C5-Lösungen bestens für die Zukunft aufgestellt ist. Speziell mit Lösungen in der Kombination von IP-Centrex (C5-Lösungen) in Verbindung mit den Access Gateways kann TELES für ihre Kunden kostengünstige und existierende Infrastruktur berücksichtigende Netz-Migrationen realisieren. Mit diesen Lösungen ermöglicht TELES ihren Kunden, zum einen auf schnelle und einfache Art, Kosten zu reduzieren, und zum anderen diese beim Wechsel von CAPEX- zu OPEX-getriebenen Geschäftsmodellen zu unterstützen. Dies ist insbesondere in Zeiten der Finanz- und Wirtschaftskrise ein wesentlicher Entscheidungstreiber. Grundsätzlich sei hier angemerkt, dass die Geschäftserwartungen im Zusammenhang mit den „Class 5-Softswitch“-Lösungen im wesentlichen auf Annahmen hinsichtlich des Verhaltens der Marktteilnehmer, ihrer Technologie-Affinität, und davon abgeleitet unter anderem, der erwarteten Migrationsgeschwindigkeit von klassischer zu IP-basierter Telefonie basieren.

Zur besseren Ausschöpfung des gesamten Marktpotentials arbeitet die TELES zunehmend enger zusammen a) mit Partnern, deren Produktportfolio das eigene gut ergänzt, b) mit System-Integratoren als deren Technologie-Partner. TELES ist zuversichtlich, auf dieser Basis in verschiedenen Regionen entsprechend wachen zu können.

Grundsätzlich sieht TELES besonders im nord- und südamerikanischen Markt die Möglichkeit für ein überproportionales Wachstum. Der Grund hierfür liegt in der weit fortgeschrittenen Marktentwicklung für IP-Centrex und Hosted PBX Lösungen in Nordamerika und die Marktöffnung für VoIP Lösungen in Lateinamerika. Im Asiatischen Markt konnte das Geschäft um gut 15% gesteigert werden.

Ferner ist es TELES gelungen mit einem der Kernprodukte aus dem Bereich Access-GW bei AVAYA zertifiziert zu sein. Derzeit laufen erste Testinstallationen bei Endkunden in den USA, die PBX-Anlagen (Telefon-Nebenstellenanlagen) von AVAYA im Einsatz haben. AVAYA ist mit über 50% Marktführer im PBX-Geschäft in den USA (zusammen mit dem von Nortel übernommenen PBX-Geschäft).



Angesichts des erwarteten dynamischen Marktwachstums in den von TELES fokussierten Technologien und Märkten sowie der bisherigen fragmentierten Wettbewerbslage sowie der konzertierten Aktivitäten im amerikanischen Markt dürfte sich die TELES mit ihrer langjährigen Erfahrung und Expertise auf dem Gebiet der Telekommunikation, mit ihrem Know-how und ihren Patenten im VoIP-Bereich, mit ihrer hohen Flexibilität und Innovationskraft, die unter anderem zu rd. 40 Patentfamilien geführt hat, und mit ihrer Basis von mehreren hundert Kunden in über 25 Ländern gegen die – regional ganz unterschiedliche – Konkurrenz neuer kleiner und/oder etablierter großer Wettbewerber gut behaupten können.

Angesichts der zuvor erörterten Einschätzung zur Markt- und Branchenentwicklung in Verbindung mit den Einsatzmöglichkeiten und Erfolgsfaktoren des TELES-Produkt-Portfolios strebt die TELES gegenüber dem Vorjahr ein Umsatz auf Vorjahresniveau und für 2011 eine Umsatzsteigerung von bis zu 25% an. In der Folge wird spätestens für 2011 ein zumindest ausgeglichenes Ergebnis erwartet. Die Geschäftsplanung beinhaltet naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Sie basiert auf heutigen Annahmen, Erwartungen, Schätzungen und Projektionen der TELES, die nach besten Wissen und Gewissen und unter Berücksichtigung kaufmännischer Grundsätze berücksichtigt wurden. Insofern können die Planungen weder bewiesen werden, noch übernimmt die TELES bzw. deren Vorstand hierfür irgendeine Art von Haftung. Darüber hinaus verbleiben Prognoseunsicherheiten, da nicht ausgeschlossen werden kann, dass die TELES dennoch von der Finanzkrise betroffen werden könnte.

H. Schlusserklärung zum Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhielt. Sonstige berichtspflichtige Maßnahmen im Geschäftsjahr 2009, die auf Seiten der Gesellschaft zu Nachteilen geführt haben, sind auf Veranlassung des herrschenden Unternehmens nicht getroffen worden.

I. Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands und Aufsichtsrates

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands der TELES AG – mit Ausnahme der Vergütung des Vorstandsvorsitzenden – besteht aus einer fixen, einer variablen und einer langfristig ausgelegten Vergütungskomponente (Aktien-Optionsprogramm). Die jährliche variable Vergütung wird bestimmt nach dem Grad der Erreichung der mit dem Aufsichtsrat zu Beginn eines Geschäftsjahres abgestimmten Zielvorgaben. Im Durchschnitt der letzten Jahre entsprachen die variablen Vergütungen ca. einem Drittel der Gesamt-Jahresvergütungen. Die im Anhang näher genannte Anzahl der Aktien-Optionen ist erst entsprechend der geleisteten Anwartschaft quotal unverfallbar. Die Ausübbarkeit ist erst möglich, sobald der Aktienkurs der TELES den jeweils höheren Referenzindex (DAX und TecDAX) um mindestens 10% pro Jahr übersteigt. Die Vergütungen des Vorstandsvorsitzenden entsprechen bis auf weiteres nur dem geldwerten Vorteil des Dienstfahrzeuges.

Der Aufsichtsrat erhält sowohl eine feste als auch variable Aufwandsentschädigung. Die variable Aufwandsentschädigung ist erfolgsorientiert und kommt daher nur im Falle des Eintritts von positiven Ergebnisbeiträgen zum Tragen und ist nach oben auf die Höhe der Grundvergütung begrenzt.

Näheres kann dem Anhang entnommen werden.

J Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB

Führungs- und Unternehmensstruktur

Entsprechend ihrer Rechtsform verfügt die TELES AG mit ihren Organen Vorstand und Aufsichtsrat über eine zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur. Das dritte Organ bildet die Hauptversammlung. Alle drei Organe sind dem Wohl des Unternehmens verpflichtet.

Der von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat besteht derzeit aus drei Mitgliedern. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt in der Regel fünf Jahre. Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sollen im Regelfall nicht älter als 70 Jahre sein. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung, die Planung sowie die

Strategie und deren Umsetzung. Er diskutiert mit dem Vorstand die Quartals- und Halbjahresberichte vor ihrer Veröffentlichung und verabschiedet die Jahresplanung sowie den Einzel- und Konzernabschluss. Dabei berücksichtigt er die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. In den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats fallen auch die Bestellung der Vorstandsmitglieder sowie die Festlegung der Vorstandsvergütung und deren regelmäßige Überprüfung.

Der Vorstand ist das Leitungsorgan des Konzerns und besteht derzeit aus vier Personen. Er führt die Geschäfte nach Gesetz und Satzung sowie der vom Aufsichtsrat genehmigten Geschäftsordnung. Er ist zuständig für die Aufstellung der Quartals- und Jahresabschlüsse sowie für die Besetzung von personellen Schlüsselpositionen im Unternehmen. Entscheidungen von grundlegender Bedeutung bedürfen der Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung ist das Organ der Willensbildung unserer Aktionäre. Auf der Hauptversammlung wird unseren Anteilseignern der Jahresabschluss vorgelegt. Die Aktionäre entscheiden über die Verwendung des Bilanzgewinns und stimmen zu weiteren durch Gesetz und Satzung festgelegten Themen ab. Jede Aktie besitzt eine Stimme. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich rechtzeitig anmelden und die am Tag der Hauptversammlung im Aktienregister eingetragen sind. Unsere Aktionäre können ihre Stimmrechte auf der Hauptversammlung auch durch einen von der Gesellschaft gestellten Stimmrechtsvertreter ausüben lassen.

Steuerungssysteme

Die internen Steuerungssysteme unterstützen das Management bei der Überwachung und Steuerung des Konzerns und der Segmente. Die Systeme bestehen aus Planungs-, Ist- und Vorscheurechnungen und basieren auf der jährlich überarbeiteten strategischen Planung des Konzerns. Dabei werden insbesondere Marktentwicklungen, technologische Entwicklungen und Trends, deren Einfluss auf die eigenen Produkte und Services sowie die finanziellen Möglichkeiten des Konzerns berücksichtigt.

Das Konzern-Berichtswesen umfasst monatliche Ergebnisrechnungen sowie quartalsweise erstellte IFRS-Reportings aller konsolidierten Tochtergesellschaften und stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Unternehmensbereiche dar. Die Finanzberichterstattung wird durch weitere Detailinformationen ergänzt, die für die Beurteilung und zur Steuerung des operativen Geschäfts notwendig sind.

Ein weiterer Bestandteil der Steuerungssysteme sind vierteljährlich erstellte Berichte zu den wesentlichen Risiken des Unternehmens.

Die genannten Berichte werden in den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen diskutiert und stellen wesentliche Beurteilungs- und Entscheidungsgrundlagen dar.

Gemäß der Positionierung in den drei Segmenten "NGN", „AGW“ und "Service" wird das operative Geschäft der Gesellschaft im Wesentlichen über die Messgrößen Umsatz, Bruttoertrag, EBITDA und EBIT sowie über eine Reihe weiterer wesentlicher nicht-finanzieller Kennzahlen gesteuert.

Corporate Governance

Der Begriff Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind wesentliche Aspekte guter Corporate Governance.

Vorstand und Aufsichtsrat der TELES AG sehen sich in der Verpflichtung, durch eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung für den Bestand des Unternehmens und eine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der TELES AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission des Deutschen Corporate Governance Kodex" mit den unten angegebenen Ausnahmen seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im August 2009 entsprochen wurde und entsprochen wird.

Kodex-Ziff. 3.8 (Vorstand und Aufsichtsrat – D&O Versicherung)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass ein Selbstbehalt von mindestens 10% des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds zu vereinbaren ist, wenn die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung abschließt. Derzeit ist der Selbstbehalt deutlich geringer. Vorstand und Aufsichtsrat handeln bereits aufgrund ihres Amtes verantwortungsbewusst und im Interesse der Gesellschaft. Die Vereinbarung eines höheren Selbstbehalts wurde bisher nicht als geeignet empfunden, die Motivation und das Verantwortungsbewusstsein der Gremienmitglieder zu steigern.

Aufgrund der durch das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) eingeführten Änderungen des Aktiengesetzes und des Corporate Governance Kodexes wird der bestehende Selbstbehalt im Rahmen der D&O-Versicherung innerhalb der gesetzlichen Übergangsfrist auf das geforderte Maß angehoben.

Kodex-Ziff. 3.10 (Vorstand und Aufsichtsrat – Erklärung zur Unternehmensführung)

Gemäß der Kodex-Ziffer 3.10 berichten Vorstand und Aufsichtsrat jährlich im Geschäftsbericht über die Corporate Governance des Unternehmens (Corporate Governance Bericht). Dieser hat Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft zu sein.

Vorstand und Aufsichtsrat der TELES AG geben im Geschäftsbericht auch den Corporate Governance Bericht ab. Dieser wird zukünftig in der neuen Struktur der Erklärung zur Unternehmensführung enthalten sein.

Kodex-Ziff. 4.2.3 (Vorstand – Vergütung)

In Ergänzung zu § 87 I AktG empfiehlt der Deutsche Corporate Governance Kodex, dass variable Vergütungsbestandteile eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben und für außerordentliche Entwicklungen eine Begrenzungsmöglichkeit vereinbart werden soll.

Die Vorstandsverträge sehen zwar eine variable Vergütung vor, der Vorstand hat aber für die Jahre 2008 und 2009 auf die Zahlung einer variablen Vergütung verzichtet.

Zusätzlich empfiehlt der Deutsche Corporate Governance Kodex, dass bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandsverträge eine Begrenzung der Abfindung (Abfindungs-Cap) vereinbart werden soll.

Aufgrund der kurzen Laufzeit der Vorstandsverträge (max. drei Jahre) wurde i.d.R. von der Vereinbarung eines Zwei-Jahres-Caps abgesehen.

Kodex-Ziff. 4.2.5 (Vorstand – Vergütungsbericht)

In Ergänzung zu Kodex-Ziffer 4.2.4 empfiehlt der Deutsche Corporate Governance Kodex, dass die Offenlegung der Vorstandsvergütungen in einem Vergütungsbericht erfolgen soll, der als Teil des Corporate Governance Berichts auch das Vergütungssystem der Vorstände in allgemein verständlicher Form erläutert.

Hinsichtlich des Vergütungsberichtes hat der Vorstand in den vergangenen Jahren auf den jeweils aktuellen Geschäftsbericht verwiesen. Im jeweiligen Geschäftsbericht hat der Vorstand die Einzelheiten des Vergütungssystems zusätzlich im Corporate Governance Bericht dargelegt und erläutert. Die Geschäftsberichte sind auf der Website der Gesellschaft einsehbar.

Kodex-Ziff. 5.1.2 und 5.4.1. (Altersgrenze für Vorstände und Aufsichtsräte, Diversity)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder sowie für Mitglieder des Aufsichtsrats festlegen, sowie dass bei der Besetzung für sog. „Diversity“ gesorgt werden soll. Die Festlegung einer Altersgrenze ist für TELES weder für den Vorstand noch für den Aufsichtsrat vorgesehen, da dem Unternehmen grundsätzlich auch die Expertise erfahrener Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung stehen soll und ein allein altersbedingter Ausschluss dem Vorstand und Aufsichtsrat nicht sachgerecht erscheint.

Nach Einführung der Diversity-Anforderung im Kodex ist es nicht zur Neubesetzung von Organfunktionen gekommen, bei denen dies als Kriterium zu beachten war. Die Gesellschaft wird künftig soweit wie möglich Diversity-Aspekten Rechnung tragen.

Kodex-Ziff. 5.3 (Bildung von Ausschüssen)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden soll. Der Aufsichtsrat der TELES AG besteht derzeit aus drei Mitgliedern. Da sich die Mitglieder in ihrer Gesamtheit — neben ihren sonstigen Pflichten — auch mit den im Kodex genannten Ausschussthemen auseinandersetzen, ist die Bildung von Ausschüssen nicht zweckmäßig und daher nicht vorgesehen.

Kodex-Ziff. 7.1.2 (Veröffentlichung des Konzernabschlusses)

Der Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes öffentlich zugänglich sein sollen. Grundsätzlich veröffentlicht die TELES AG den Konzernabschluss und die Zwischenberichte – soweit möglich – innerhalb dieser Fristen. Im Bedarfsfalle, so auch in 2009, behält sie sich jedoch vor, die gesetzlichen Fristen für die Offenlegung auszunutzen.

Da aufgrund der zu Jahresbeginn anhaltenden Finanzkrise im Rahmen der Jahresabschlussprüfung intensivere Sensitivitäts- und Plausibilitätsprüfungen vorzunehmen waren, erfolgte die Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2008 und des 1. Quartalsberichts 2009 verspätet.

Weiterhin empfiehlt der Corporate Governance Kodex, dass Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte vor der Veröffentlichung vom Aufsichtsrat oder seinem Prüfungsausschuss mit dem Vorstand erörtert werden. Eine Erörterung mit dem Aufsichtsrat ist in Anbetracht der Unternehmensgröße und der ohnehin stattfindenden engen Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat nicht erforderlich.

Der Corporate Governance Kodex empfiehlt weiterhin, dass ein jährlicher Corporate Governance Bericht u.a. Angaben zum Besitz, Erwerb und Veräußerung von Aktien der Gesellschaft durch den Vorstand und Aufsichtsrat (Ziffer 6.6), sowie konkrete Angaben über Aktienoptionsprogramme der Gesellschaft (Ziffer 7.1.3) enthalten soll. Die TELES AG veröffentlicht sämtliche dieser Angaben in ihrem jährlichen Geschäftsbericht und verweist im Übrigen auf die bereits auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten ausführlichen Dokumente, wie z.B. die Mitteilungen nach § 15a WpHG.

K. Angaben nach § 289 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das voll einbezahlte Grundkapital setzt sich zusammen aus 23.304.676 nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je € 1,00. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Beschränkungen bezüglich Stimmrechte oder Übertragung von Aktien

Dem Vorstand der Gesellschaft sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Die Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH hält zum Bilanzstichtag 51,09% der Stimmrechte der TELES AG. Darüber hinaus bestehen nach Kenntnis der Gesellschaft keine weiteren direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten; Kontrollbefugnisse

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, liegen nicht vor.

Stimmrechtskontrolle

Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von § 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB findet nicht statt.

Vorschriften zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Gemäß § 6 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Bestimmung der Anzahl im Rahmen der vorgenannten Regelung sowie die Bestellung und der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat, ebenso die Ernennung eines Mitglieds des Vorstands zum Vorstandsvorsitzenden. Im Übrigen richtet sich die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands nach den §§ 84, 85 AktG.

Änderungen der Satzung richten sich nach den §§ 179, 133 AktG, wobei der Aufsichtsrat gemäß § 14 der Satzung ermächtigt ist, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit der Ausgabe bzw. des Rückkaufs von Aktien

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.08.2008 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28.08.2013 das Grundkapital gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu T€11.652 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2008/I).

Durch Beschluss der Hauptversammlung wurde das bedingte Kapital 1997/I geschaffen; es betrug zum 31. Dezember 2009 T€1.947 und diente der Erfüllung von Optionen auf insgesamt 1.946.591 Stückaktien. Das bedingte Kapital 1997/I tritt nur bei Ausübung der Wandlungsrechte von ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen oder im Falle der Ausübung von ausgegebenen Aktienoptionen aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen in Kraft.

Weiterhin wurde durch Beschluss der Hauptversammlung das bedingte Kapital 2000/I geschaffen. Dieses tritt nur im Falle der Ausübung von Aktienoptionen aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen in Kraft. Zum 31. Dezember 2009 betrug das bedingte Kapital 2000/I T€384, eingeteilt in 383.876 Stückaktien.

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu zehn Prozent des Grundkapitals der TELES AG zu anderen Zwecken als dem Wertpapierhandel zu erwerben. Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates wieder zu veräußern. Diese Ermächtigung erstreckt sich auch darauf, Aktien, die auf Grund dieser Ermächtigung erworben werden, Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen daran anzubieten. Der Preis, zu dem die Aktien der TELES AG gemäß den vorstehenden Ermächtigungen an Dritte abgegeben werden, ist dabei an den jeweils aktuellen Marktpreis gekoppelt. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, mit den erworbenen Aktien Wandlungsrechte von Berechtigten aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen der TELES AG zu bedienen. Ferner wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien der TELES AG einzuziehen, die auf Grund dieser Ermächtigung erworben werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Ermächtigung zur Einziehung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Derartige Vereinbarungen existieren nicht.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Derartige Vereinbarungen existieren nicht.

Berlin, den 06.09 2010

TELES AG Informationstechnologien
Der Vorstand



Prof. Dr.-Ing. Sigrum Schindler



Richard Fahringer



Frank Paetsch



Olaf Schulz

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009**

TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien, Berlin
Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva

Passiva

		31.12.2009		31.12.2008			31.12.2009		31.12.2008
		€	€	T€			€	T€	
A.	Anlagevermögen				A.	Eigenkapital			
I.	<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>				I.	Gezeichnetes Kapital	23.304.676,00		23.305
	EDV-Software		75.946,22	106					
II.	<u>Sachanlagen</u>				II.	Kapitalrücklage	2.330.467,60		2.330
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		809.358,91	1.380					
III.	<u>Finanzanlagen</u>				III.	Gewinnrücklage			
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	135.678,54		336		Rücklage für eigene Anteile	0,00		2.218
	2. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.432.232,95		3.699					
	3. Wertpapiere des Anlagevermögens	600.000,00		5	IV.	Bilanzverlust	-12.509.206,28		-11.049
	3. Sonstige Ausleihungen	260.704,82	5.428.616,31	429		davon Verlustvortrag €11.048.725,80 (im Vj. Gewinnvortrag T€21.723)			
			6.313.921,44	5.955					
							13.125.937,32		16.804
B.	Umlaufvermögen				B.	Rückstellungen			
I.	<u>Vorräte</u>				1.	Steuerrückstellungen	128.570,00		129
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.174.132,97		3.887	2.	Sonstige Rückstellungen	3.028.846,91		4.329
	2. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.816.478,13	4.990.611,10	1.702			3.157.416,91		4.458
II.	<u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>				C.	Verbindlichkeiten			
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.342.262,89		6.153	1.	Anleihen	0,00		216
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	610.988,87		313		davon konvertibel €0,00 (im Vj. T€216)			
	3. Sonstige Vermögensgegenstände	906.116,06	8.859.367,82	2.297	2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	243.821,70		74
III.	<u>Wertpapiere</u>				3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.394.942,18		1.942
	1. Eigene Anteile	0,00		2.218	4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	922.636,55		649
	2. Sonstige Wertpapiere	127.687,70	127.687,70	128	5.	Sonstige Verbindlichkeiten	361.914,96		516
IV.	<u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</u>					davon aus Steuern 128.289,89 (im Vj. T€150)			
			180.503,23	2.032		davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 4.241,88 (im Vj. T€7)			
			14.158.169,85	18.730			3.923.315,39		3.397
C.	Rechnungsabgrenzungsposten				D.	Rechnungsabgrenzungsposten			
			197.291,10	277			462.712,77		303
			20.669.382,39	24.962			20.669.382,39		24.962

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009	2008
	€	T€
1. Umsatzerlöse	19.711.140,19	23.218
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-9.990.460,41	-11.138
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	9.720.679,78	12.080
4. Kosten für Forschung und Entwicklung	-4.600.864,68	-6.036
5. Vertriebskosten	-8.031.376,78	-6.674
6. Allgemeine Verwaltungskosten	-7.954.229,92	-8.406
7. Sonstige betriebliche Erträge	7.087.723,36	1.240
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.391.291,12	-4.948
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	1.050
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen €47.913,53 (im Vj. T€86)	106.492,12	768
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.279.892,76	-6.474
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen €133.422,21 (im Vj. T€55)	-138.287,52	-128
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-7.481.047,52	-17.528
14. Ausserordentliche Erträge	4.734.902,00	1.355
15. Ausserordentliche Aufwendungen	-925.000,00	-22.468
16. Ausserordentliches Ergebnis	3.809.902,00	-21.113
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-684,00	1.955
18. Sonstige Steuern	-6.633,82	-6
19. Jahresfehlbetrag	-3.678.463,34	-36.692
20. Gewinnvortrag	-11.048.725,80	21.723
21. Entnahme aus der Kapitalrücklage	0,00	1.019
22. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus der Rücklage für eigene Anteile	2.217.982,86	2.901
23. Bilanzgewinn	-12.509.206,28	-11.049

TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien, Berlin

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen					Restbuchwerte	
	01.01.2009 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2009 €	01.01.2009 €	Zugänge €	Zuschreibungen €	Abgänge €	31.12.2009 €	31.12.2009 €	31.12.2008 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
EDV-Software	519.330,87	26.483,38	0,00	545.814,25	413.705,19	56.162,84	0,00	0,00	469.868,03	75.946,22	105.625,68
II. Sachanlagen											
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.670.013,01	99.156,52	1.041,72	3.768.127,81	2.290.119,85	669.343,49	0,00	694,44	2.958.768,90	809.358,91	1.379.893,16
III. Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	19.191.835,64	4,50	0,00	19.191.840,14	18.856.161,60	200.000,00	0,00	0,00	19.056.161,60	135.678,54	335.674,04
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	14.661.708,00	1.798.623,20	0,00	16.460.331,20	10.962.098,25	1.066.000,00	0,00	0,00	12.028.098,25	4.432.232,95	3.699.609,75
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.882.106,43	0,00	0,00	2.882.106,43	2.877.156,43	4.950,00	600.000,00	0,00	2.282.106,43	600.000,00	4.950,00
Sonstige Ausleihungen	947.158,33	540.370,91	0,00	1.487.529,24	517.881,66	708.942,76	0,00	0,00	1.226.824,42	260.704,82	429.276,67
	<u>37.682.808,40</u>	<u>2.338.998,61</u>	<u>0,00</u>	<u>40.021.807,01</u>	<u>33.213.297,94</u>	<u>1.979.892,76</u>	<u>600.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>34.593.190,70</u>	<u>5.428.616,31</u>	<u>4.469.510,46</u>
Summe Anlagevermögen	41.872.152,28	2.464.638,51	1.041,72	44.335.749,07	35.917.122,98	2.705.399,09	600.000,00	694,44	38.021.827,63	6.313.921,44	5.955.029,30

TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien, Berlin

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB und unter Beachtung der Sondervorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung kommt das Umsatzkostenverfahren zur Anwendung.

Soweit ergänzende Angaben in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung nicht enthalten sind, werden diese im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Gemäß § 315a HGB wurde ein Konzernabschluss entsprechend den anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und den internationalen Bilanzierungsvorschriften IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

A. Bilanzierungsmethoden

Geleaste Vermögensgegenstände, bei denen wir nicht wirtschaftliche Eigentümerin sind, werden nicht bilanziert.

Die durch unsere Gesellschaft durchgeführten Mitarbeiterbeteiligungsprogramme, deren Bedingungen im Abschnitt V dieses Anhangs näher erläutert sind, hatten keine Bilanzierungsauswirkungen, da es sich um einen Vorgang auf Gesellschafterebene handelt.

Zur Verbesserung der Einsicht in die Ertragslage der Gesellschaft haben wir ergänzend zum Gliederungsschema gemäß § 275 HGB die „Kosten für Forschung und Entwicklung“ separat ausgewiesen.

B. Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind wie bisher zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen, angesetzt, wobei in der Regel eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis 10 Jahren zugrunde gelegt wird. Anlagegüter mit Wert 151,00 bis 1.000,00€ werden gemäß den steuerlichen Bestimmungen abgeschrieben.

Finanzanlagen und Wertpapiere werden mit ihren Anschaffungskosten und unter Berücksichtigung von notwendigen außerplanmäßigen Abschreibungen bilanziert.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt grundsätzlich mit den Herstellungs- oder Anschaffungskosten. Gesunkene Wiederbeschaffungspreise bzw. -kosten fanden entsprechend § 253 Abs. 3 S. 2 HGB Berücksichtigung. Daneben fanden Einschränkungen hinsichtlich der Verkaufsfähigkeit durch angemessene Abschläge Berücksichtigung; hierzu wurden entsprechende Einzelbewertungen durchgeführt. Im Jahr 2009 wurde auf der Basis einer erweiterten Reichweitenanalyse ein Gängigkeitsabschlag in Höhe von T€ 135 vorgenommen. Damit wird dem Risiko der zukünftigen technologischen Entwicklungen in der Branche Rechnung getragen. Für das Jahr 2008 betrug der Gängigkeitsabschlag T€ 110.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt grundsätzlich zum Nominalbetrag. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt worden, die grundsätzlich aufgrund der bekannten Einzelausfallrisiken bestimmt wurden. Soweit besondere Einzelausfallrisiken nicht erkennbar waren, wurden Einzelabsetzungen in der Weise ermittelt, dass Posten, die mit vergleichbaren Risiken behaftet sind, zu Bewertungsgruppen zusammengefasst und anhand der Altersstruktur anteilig mit Sätzen zwischen 10 bis 90 %, in Einzelfällen bis 100%, wertberichtigt wurden.

Für die Umrechnung von Forderungen in fremde Währung werden die Tageskurse des Bilanzstichtages verwendet, höchstens jedoch der Kurs zum Zeitpunkt ihrer Entstehung.

Der Bestand des in USD geführten Bankkontos wurde mit dem Stichtagskurs (1€ = 1,44\$) bewertet.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden ausschließlich transitorische Posten (§ 250 Abs. 1 HGB) angesetzt.

Durch die Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in angemessener Höhe abgedeckt.

Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen passiviert. Für die Umrechnung von Beträgen in fremder Währung wurden die Tageskurse zum Bilanzstichtag herangezogen, mindestens jedoch der Kurs zum Zeitpunkt ihrer Entstehung.

III. Einzelangaben zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens (§ 268 Abs. 2 Satz 2 HGB) ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Bei den Finanzanlagen handelt es sich um die bilanzierten Geschäftsanteile an verbundenen Unternehmen und um Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB ist unter den ergänzenden Angaben enthalten.

Das Finanzanlagevermögen wurde in 2009 um T€ 200 (Anteile an verbundenen Unternehmen, im VJ T€ 1.664) und um T€ 1.066 (Ausleihungen an verbundene Unternehmen) auf den niedrigeren beizulegenden Wert außerplanmäßig abgeschrieben.

Für die Beteiligung an Gravis und die Forderungen auf Besserungsschein der Gravis erfolgten in 2009 Zuschreibungen von T€ 600 bzw. T€ 277.

B. Umlaufvermögen

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit T€ 459 (i.Vj. T€ 163) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit T€ 152 (i.Vj. T€ 150) ausgereichte kurzfristige Darlehen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte wurden in 2009 um T€ 3.283 wertberichtigt.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind insbesondere Forderungen aus der Beilegung eines Rechtsstreites (T€ 428), Umsatzsteuerforderungen von T€ 197, Körperschaftsteuerforderungen von T€ 143 sowie Mitarbeiterdarlehen bilanziert. Die Mitarbeiterdarlehen (T€ 27) werden mit 5 % p.a. verzinst. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr betragen T€ 7.806, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von einem bis zu drei Jahren T€ 1.054.

WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS

Im Jahr 2009 wurde der gesamte von der TELES AG gehaltene Bestand an eigenen Aktien veräußert. Davon wurden seitens des Mehrheitsgesellschafters 1.352.222 Stück zu einem Preis von 0,50€ je Aktie erworben. Die übrigen 822.271 Stück wurden zum jeweiligen Tageskurs verkauft.

Die sonstigen Wertpapiere beinhalten Geld-Markt-Fonds im Wert von T€ 128.

Liquide Mittel

Sämtliche Barmittel sind bis auf T€ 10 frei verfügbar.

C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind ausschließlich transitorische Posten erfasst.

D. Eigene Aktien

Am 25. Mai 1999 hatte die Hauptversammlung den Vorstand für einen Zeitraum von 18 Monaten ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu zehn Prozent des Grundkapitals der TELES AG zu anderen Zwecken als dem Wertpapierhandel zu erwerben. Auf den Hauptversammlungen der Kalenderjahre 2000 bis 2006, sowie 2008 und zuletzt am

28. August 2009 wurden die vorhergehenden Ermächtigungen jeweils aufgehoben und neue Ermächtigungen für einen Zeitraum von bis zu 18 Monaten beschlossen.

Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates wieder zu veräußern. Diese Ermächtigung erstreckt sich auch darauf, Aktien, die auf Grund dieser Ermächtigung erworben werden, Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen daran anzubieten. Der Preis, zu dem die Aktien der TELES AG gemäß den vorstehenden Ermächtigungen an Dritte abgegeben werden, ist dabei an den jeweils aktuellen Marktpreis gekoppelt. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, mit den erworbenen Aktien Wandlungsrechte von Berechtigten aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen der TELES AG zu bedienen. Diese Ermächtigung wurde zuletzt durch Beschluss der Hauptversammlung am 29. August 2008 auf Mitarbeiterbeteiligungsprogramme, die gemäß TOP 7 der Hauptversammlung vom 29. August 2008 herausgegeben werden, erweitert. Ferner wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien der TELES AG einzuziehen, die auf Grund dieser Ermächtigung erworben werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Ermächtigung zur Einziehung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Im Geschäftsjahr 2009 wurde der Bestand vollständig veräußert, es wurden keine eigenen Aktien aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung erworben.

E. Eigenkapital

GEZEICHNETES KAPITAL

Das voll eingezahlte gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2009 € 23.304.676. Es ist eingeteilt in 23.304.676 nennwertlose Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von € 1,--.

GENEHMIGTES KAPITAL

Das nutzbare genehmigte Kapital (genehmigtes Kapital 2008/I) beträgt zum 31. Dezember 2009 insgesamt T€ 11.652.

Das genehmigte Kapital 2008/I beruht auf einem Beschluss der Hauptversammlung vom 29. August 2008. Das genehmigte Kapital 2008/I berechtigt hiernach den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. August 2012 das Grundkapital gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu T€ 11.652 zu erhöhen.

BEDINGTES KAPITAL UND AUS EINER BEDINGTEN KAPITALERHÖHUNG GEZEICHNETE AKTIEN

Das bedingte Kapital beträgt zum 31. Dezember 2009 insgesamt T€2.330, eingeteilt in 2.330.467 Stückaktien, davon:

Bedingtes Kapital 1997/I: T€ 1.946, eingeteilt in 1.946.591 Stückaktien

Bedingtes Kapital 2000/I: T€ 384, eingeteilt in 383.876 Stückaktien

Das erstmals durch die ordentliche Hauptversammlung 1997 geschaffene bedingte Kapital I betrug zum 31. Dezember 2007 T€1.946 und diente der Erfüllung von Optionen auf insgesamt 1.946.591 Stückaktien. Am 29. August 2008 wurde durch Beschluss der Hauptversammlung die Bezeichnung des bedingten Kapitals I an die Bezeichnung im Handelsregister angepasst (bedingtes Kapital 1997/I). Des Weiteren wurde der Zweck des bedingten Kapitals 1997/I dahingehend erweitert, dass es neben der Erfüllung von aufgrund vergangener Hauptversammlungsbeschlüsse an Mitarbeiter ausgegebener Wandelschuldverschreibungen und Aktienoptionen auch der Unterlegung solcher Aktienoptionen dienen soll, die aufgrund des entsprechenden Beschlusses unter TOP 7 der Hauptversammlung am 29. August 2008 an Mitarbeiter ausgegeben werden. Das bedingte Kapital 1997/I tritt nur bei Ausübung der Wandlungsrechte von ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen oder im Falle der Ausübung von ausgegebenen Aktienoptionen aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen in Kraft. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das bedingte Kapital 1997/I mangels Ausübung von Aktienoptionen nicht in Anspruch genommen.

Die Hauptversammlung vom 11. Juli 2000 hatte weiterhin die Schaffung des bedingten Kapitals III von bis zu T€1.300 beschlossen. Dieses tritt nur im Falle der Ausübung von Aktienoptionen aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen in Kraft. Zum 31. Dezember 2007 betrug das bedingte Kapital III T€384, eingeteilt in 383.876 Stückaktien. Der Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 31. August 2001 zur Ausgabe von Aktienoptionen an Vorstände und Mitarbeiter der Gesellschaft ist am 30. August 2006 ausgelaufen. Am 29. August 2008 wurde durch Beschluss der Hauptversammlung der vorgenannte Ermächtigungsbeschluss sowie der Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2007 hinsichtlich des bisher nicht ausgeübten Teils in Höhe von T€67, eingeteilt in 66.896 Stückaktien, aufgehoben und der Zweck des bedingten Kapital III dahingehend geändert, dass es auch der Unterlegung solcher Aktienoptionen dienen soll, die aufgrund des entsprechenden Beschlusses unter TOP 7 der Hauptversammlung am 29. August 2008 an Mitarbeiter ausgegeben werden. Zudem wurde die Bezeichnung geändert in bedingtes Kapital 2001/I und mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2009 korrigiert in bedingtes Kapital 2000/I.

RÜCKLAGE FÜR EIGENE ANTEILE

Die Rücklage für eigene Aktien wurde nach deren Verkauf aufgelöst.

F. Rückstellungen

Die Rückstellungen betreffen ungewisse Verbindlichkeiten. Darüber hinaus bestehen Rückstellungen für passive latente Steuern in Höhe von T€ 129 .

Die sonstigen Rückstellungen von T€ 3.029 beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Prozessrisiken T€ 528, für ausstehende Eingangsrechnungen T€ 483, Personalkosten T€ 487, Drohverluste (T€ 308) und andere (T€ 1.222).

G. Verbindlichkeiten**RESTLAUFZEITEN**

Die Verbindlichkeiten gliedern sich unter Angabe der Restlaufzeiten wie folgt:

	Bis zu 1 Jahr	Von 1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
	EURO	EURO	EURO
1. Anleihen	0	0,00	0,00
(im Vorjahr)	(216.134,00)	(0,00)	(-,--)
davon konvertibel EURO 0,00 (im Vorjahr: EURO 216.134,00)			
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	243.821,70		
(im Vorjahr)	(73.709,72)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.394.942,18	-,--	-,--
(im Vorjahr)	(1.942.294,86)	(-,--)	(-,--)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	922.636,55	-,--	-,--
(im Vorjahr)	(648.359,43)	(-,--)	(-,--)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	361.914,96	0,00	-,--
(im Vorjahr)	(516.209,38)	(0,00)	(-,--)
davon aus Steuern EURO 128.289,89 (im Vorjahr EURO 150.412,59)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EURO 26.693,35 (im Vorjahr EURO 7.518,73)			
	3.923.315,39	0,00	0,00
(im Vorjahr)	(3.396.707,39)	(0,00)	(-,--)
	3.923.315,39	0,00	0,00
	(3.396.707,39)	(0,00)	(-,--)

Keine Verbindlichkeiten sind durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Factoring .

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Lohnsteuerverbindlichkeiten in Höhe von T€ 128. Ferner ist der Mindestbetrag des später zu bezahlenden variablen Kaufpreises für den Erwerb der neuen Tochtergesellschaft in Israel in Höhe von T€ 157 enthalten mit einer Laufzeit von 4 Jahren seit Erwerb im Juli 2007.

H. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden zu ca. 12% im Inland erzielt und im Übrigen hauptsächlich im europäischen Ausland. Die Umsätze der TELES AG setzen sich wie folgt zusammen :

	2009	2008
	Mio €	Mio €
Infrastrukturgeräte	17,2	21,3
Dienstleistungen	2,5	1,9
Gesamt	19,7	23,2

Die Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen belaufen sich auf T€ 36 (im Vorjahr T€ 288).

I. Angaben zur Herstellung der Vergleichbarkeit mit dem Gesamtkostenverfahren

	2009	2008
	T €	T €
Personalaufwendungen	8.497	10.820

davon Löhne und Gehälter T€ 7.391 (i. Vj. T€ 9.384);
davon soziale Abgaben T€ 1.106 (i. Vj. T€ 1.436)

Materialaufwendungen	6.952	8.271
davon Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren T€ 6.842 (i. Vj. T€ 8.206)		
davon Aufwendungen für bezogene Leistungen T€ 110 (i. Vj. T€ 65)		

J. Außerordentliche Erträge/ Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren aus der entgeltigen Abwicklung des Rechtsstreites mit KPN Quest sowie einer Kaufpreisreduktion für den Verkauf der TECT.

Die außerordentlichen Erträge resultieren aus dem Verzicht des Mehrheitsgesellschafters auf Darlehensforderungen.

IV. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, gliedern sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

Mietverpflichtungen für Immobilien (bei Verzicht auf die Option zur Verminderung der Mietfläche während der Vertragslaufzeit)

	T€
auf die Gesamtmietdauer	1.477
davon mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr	702

Leasing- und Mietleasingverpflichtungen für Mobilien

auf die Dauer bis zu 48 Monaten	188
davon mit einer Fälligkeit bis zu einem Jahr	141

Des Weiteren bestehen für in 2010 zu beziehende Serviceleistungen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 354.

Weitere finanzielle Verpflichtungen resultieren aus der im Zusammenhang mit dem Darlehensverzicht des Mehrheitsgesellschafters getroffenen Besserungsabrede. Da es sich hier um aufschiebend bedingte Verpflichtungen handelt, erfolgt ihre Passivierung erst mit Bedingungseintritt. Auf Basis der Mehrjahresplanung ergibt sich eine mögliche auf den Zeitpunkt des Bilanzstichtages diskontierte Verpflichtung in Höhe von T€6.132.

Bereits ausgereichte als auch bereits vertraglich vereinbarte – noch nicht ausgereichte – Darlehen mit dem Mehrheitsgesellschafter sind mit einer Globalzession auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit der an der GRAVIS gehaltenen Beteiligung (nebst Nebenrechten) besichert.

V. Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Die TELES AG führte in den Jahren 1998 und 1999 sowie 2001, 2002, 2004 und 2005 Mitarbeiterbeteiligungsprogramme durch, in denen die Gesellschaft Eigenkapitalinstrumente hingibt; Gegenleistung bei deren Ausübung sind ebenfalls Eigenkapitalinstrumente. In allen Programmen ist vorgesehen, dass die Ausübung von Eigenkapitalinstrumenten nur bei Erreichung bestimmter Erfolgsziele erfolgen darf: Die durchschnittliche Kursentwicklung einer Aktie der Gesellschaft in dem Referenzzeitraum muss die durchschnittliche Entwicklung des Referenzindex im gleichen Zeitraum um wenigstens zehn Prozentpunkte pro Jahr übersteigen (Erfolgshürde).

Die Optionsprogramme 1998, 1999, 2001 und 2002 sehen vor, dass 70% der zugesagten Optionen in jedem Fall ausübbar sind. Die restlichen 30% sind nur ausübbar, sofern die Mitarbeiter bis zum letzten Jahr der Laufzeit keine bezogenen Aktien veräußern („Bonusanteil“). Die Programme 2004 und 2005 sehen keine Bonusregelung vor.

Letztmalig ausgeübt werden können die Bezugsrechte acht bis zehn Jahre nach ihrer Ausgabe.

Aufgrund der in 2004 auf der außerordentlichen Hauptversammlung beschlossenen Kapitalherabsetzung ist bei den bis einschließlich 2004 im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme gewährten Aktienoptionen der rechnerische Nennwert von € 2,00 auf € 1,00 reduziert.

Nachfolgend werden die individuellen Bestandteile der einzelnen Programme beschrieben:

Mitarbeiterbeteiligungsprogramme 1998 und 1999

In den Jahren 1998 und 1999 legte die Gesellschaft Programme zur Beteiligung ihrer Mitarbeiter und der Vorstandsmitglieder durch die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen auf. Diese haben eine Laufzeit von zehn Jahren. Die Programme wurden in 2001 modifiziert; hierzu wird auf die nachfolgenden Ausführungen verwiesen.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramme 2001 und 2002

a) Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2001

Am 31. August 2001 wurden der Vorstand und der Aufsichtsrat der TELES AG ermächtigt, zum Zwecke der Beteiligung von Vorständen und Mitarbeitern am Unternehmen bis zu 650.000 weitere Aktienoptionen im Gesamtnennwert von € 1.300.000 nach Maßgabe eines vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu beschließenden Aktienoptionsplans bis zum 30. August 2006 auszugeben.

Ebenfalls am 31. August 2001 wurden der Vorstand und der Aufsichtsrat der TELES AG ermächtigt, bis zu 1.593.581 Aktienoptionen an die Teilnehmer der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme 1998 und 1999 bis zum 31. Dezember 2001 auszugeben. Den Mitarbeitern und Vorständen der Gesellschaft wurde die Möglichkeit eingeräumt, im Rahmen von Erlassverträgen mit der TELES AG bezüglich ihrer Umtauschrechte auf Aktien

aus den Programmen der Vorjahre Verzicht zu erklären und sodann Aktienoptionen nach den Bestimmungen des neuen Programms zu erhalten. Die Erlassverträge stehen für den Zeitraum von zwei Jahren nach Abschluss unter folgender auflösender Bedingung: Falls der durchschnittliche Kurs der TELES-Aktie in einem beliebigen Zeitraum von zehn Tagen über einem Wert von €20,00 liegt und alle übrigen ursprünglich vereinbarten Wandlungsbedingungen erfüllt sind, können die Berechtigten innerhalb einer bestimmten Frist den Umtausch von Wandelschuldverschreibungen nach Maßgabe der im Rahmen der Programme aus 1998 und 1999 festgesetzten Bedingungen verlangen. Insgesamt wurden 709.079 Aktienoptionen umgetauscht.

Jede Option gewährt das Recht zum Bezug einer Stückaktie mit einem rechnerischen Nominalwert von €1,00 je Aktie zu einem Bezugspreis in Höhe von €2,00 je Aktie. Die Optionsrechte sind in Raten ausübbar; die Ausübung kann frühestens zwei Jahre nach Ausgabe beginnen und nach sechs Jahren vollendet werden.

Spätestmöglicher Ausübungszeitpunkt ist der 9. Oktober 2009 bzw. 2011.

Die auf die Wandelschuldverschreibung eingezahlten Nennbeträge wurden trotz des Umtauschs des Wandlungsrechtes in Aktienoptionen nicht ausbezahlt, sondern werden in der Regel bis zum Ende der Laufzeit bzw. bis zum Ausscheiden eines Mitarbeiters weitergeführt.

b) Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2002

Am 17. Dezember 2002 wurden durch die Gesellschaft weitere 417.640 Aktienoptionen an Mitarbeiter im Rahmen der am 31. August 2001 erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung ausgegeben.

Jede Option gewährt das Recht zum Bezug einer Stückaktie mit einem rechnerischen Nominalwert von €1,00 je Aktie zu einem Bezugspreis in Höhe von €3,40 je Aktie; die Optionsrechte können frühestens nach zwei Jahren ab Ausgabe ausgeübt werden.

Spätestmöglicher Ausübungszeitpunkt ist der 16. Dezember 2012.

Voraussetzung für die Ausübung der Optionsrechte der Programme 2001 und 2002 ist, dass die durchschnittliche Kursentwicklung einer Aktie der Gesellschaft in einem Referenzzeitraum die durchschnittliche Entwicklung des Referenzindex im gleichen Zeitraum um wenigstens zehn Prozentpunkte pro Jahr übersteigt (Erfolgshürde). Der Referenzzeitraum beginnt am Tag nach dem Abschluss der Optionsvereinbarung und dauert bis zu dem Tag, an dem der Teilnahmeberechtigte die Ausübung der Option erklärt. Die durchschnittliche Kursentwicklung berechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der im Xetra-Handel für eine Aktie der Gesellschaft festgestellten amtlichen Schlusskurse der letzten zehn Handelstage vor Ausgabe der Optionsrechte und der letzten zehn Handelstage vor dem Tag, an dem der Teilnahmeberechtigte die Ausübung erklärt. Die durchschnittliche Entwicklung des Referenzindex wird entsprechend berechnet. Referenzindex ist entweder der TECDAX (bzw. NEMAX 50) oder der DAX, je nachdem welcher Index sich im Referenzzeitraum besser entwickelt. Ist für ein unverfallbares Optionsrecht das Erfolgsziel einmal erreicht, bleibt es ausübbar, auch wenn zum Zeitpunkt der Ausübung das jeweilige Erfolgsziel nicht mehr erreicht wird.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2004

Am 17. August 2004 wurden durch die Gesellschaft 581.572 Optionen an Mitarbeiter im Rahmen der am 31. August 2001 und 22. August 2003 erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung ausgegeben. Zur Erfüllung der ausgegebenen Optionen dient gemäß den in der Hauptversammlung 2004 gefassten Änderungsbeschlüssen das bedingte Kapital I sowie ein nach den vergangenen ESOP-Ausgaben verbleibender Rest des bedingten Kapitals III. Ein Teil der Optionen wurde im Rahmen eines „Umtauschprogramms“ an so genannte „Wiederkehrer“ gewährt, nachdem diese auf ältere Umtauschrechte aus Wandelschuldverschreibungen verzichtet hatten.

Jede Option gewährt das Recht zum Bezug einer Stückaktie mit einem rechnerischen Nominalwert von € 1,00 je Aktie zu einem Bezugspreis in Höhe von € 6,19 je Aktie. Die Optionsrechte sind in Raten ausübbar; die Ausübung kann frühestens zwei Jahre nach Ausgabe beginnen und nach sechs Jahren vollendet werden.

Spätestmöglicher Ausübungszeitpunkt ist der 16. August 2010 für das Umtauschprogramm bzw. 16. August 2014 für alle übrigen ausgegebenen Optionen.

Die Erfolgsziele bzw. die diesbezüglichen Bedingungen entsprechen denen der Programme 2001 und 2002.

Die Optionsbedingungen enthalten eine Ausübungsbeschränkung im Zusammenhang mit dem Eintreten außerordentlicher, nicht vorhersehbarer Entwicklungen.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2005

Es wurden am 22. November 2005 durch die Gesellschaft 295.290 Optionen an Mitarbeiter im Rahmen der am 2. April 2004 erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung ausgegeben. Zur Erfüllung der ausgegebenen Optionen dient gemäß den auf vorgenannter Hauptversammlung gefassten Beschlüssen das bedingte Kapital I.

Jede Option gewährt das Recht zum Bezug einer Stückaktie mit einem rechnerischen Nominalwert von € 1,00 je Aktie zu einem Bezugspreis in Höhe von € 6,98 je Aktie. Die Optionsrechte sind in Raten ausübbar; die Ausübung kann frühestens zwei Jahre nach Ausgabe beginnen und nach sechs Jahren vollendet werden.

Spätestmöglicher Ausübungszeitpunkt ist der 21. November 2015.

Die Erfolgsziele bzw. die diesbezüglichen Bedingungen entsprechen denen der Programme 2001 und 2002.

Die Optionsbedingungen enthalten eine Ausübungsbeschränkung im Zusammenhang mit dem Eintreten außerordentlicher, nicht vorhersehbarer Entwicklungen.

Entwicklung des Bestands der Aktienoptionen aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen

Der Bestand der im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme ausgegebenen Aktienoptionen bzw. Wandlungsrechte hat sich unter Berücksichtigung des Umtausches von Aktienoptionen aus Vorjahresprogrammen wie folgt entwickelt:

	Mitarbeiterbeteiligungsprogramm					
	1998 & 1999	2001	2002	2004	2005	Summe
	Wandelschuldverschreibungen	Aktienoptionen	Aktienoptionen	Aktienoptionen	Aktienoptionen	
Im Umlauf zum 31. Dezember 2007	394.134	196.405	230.506	513.968	169.886	1.504.899
Ausgegeben	0	0	0	0	0	0
Ausgeübt	0	0	0	0	0	0
Verwirkt	0	-855	-4.799	-58.503	-18.900	-83.057
Ende der Laufzeit des Programms *	-332.100	0	0	0	0	-332.100
Im Umlauf zum 31. Dezember 2008	62.034	195.550	225.707	455.465	150.986	1.089.742
Ausgegeben	0	0	0	0	0	0
Ausgeübt	0	0	0	0	0	0
Verwirkt	0	0	-4.336	-14.304	-11.225	-29.865
Ende der Laufzeit des Programms *	-62.034	-170.067	0	0	0	-232.101
Im Umlauf zum 31. Dezember 2009	0	25.483	221.371	441.161	139.761	827.776
Unverfallbare Rechte zum 31. Dezember 2009	0	25.483	221.371	440.249	107.371	794.474

Das im Jahr 1998 aufgelegte Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Wandelschuldverschreibungen) ist am 24. Juni 2008 ausgelaufen.

Das im Jahr 1999 aufgelegte Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Wandelschuldverschreibungen) ist am 15. August 2009 ausgelaufen.

Das im Jahr 2001 aufgelegte Mitarbeiterbeteiligungsprogramm setzt sich aus zwei Teileprogrammen zusammen; Teilprogramm 1 ist am 9. Oktober 2009 ausgelaufen.

Die zum 31. Dezember 2009 ausstehenden Aktienoptionen besitzen eine gewichtete durchschnittlich verbleibende Vertragslaufzeit von 4,0 Jahren.

VI. Ergänzende Angaben

A. Anzahl der Beschäftigten

Die Anzahl der durchschnittlich in 2009 in der Gesellschaft beschäftigten Mitarbeiter (ohne Vorstände und Auszubildende) beträgt 126 (i.Vj. 163) Personen.

	2009	2008
	Anzahl Mitarbeiter	Anzahl Mitarbeiter
Forschung und Entwicklung	47	70
Kundendienst und Support	27	24
Vertrieb	24	31
Verwaltung	28	38
Gesamt	126	163

B. Vorstand

Dem Vorstand gehörten im abgelaufenen Geschäftsjahr die Herren

Prof. Dr.-Ing. Sigrum Schindler, Vorstandsvorsitzender
 Ing. Richard Fahringer, Vorstand operatives Geschäft
 Dipl.-Inf. Frank Paetsch, Vorstand Technik
 Dipl.-Betriebswirt Olaf Schulz, Finanzvorstand
 Eyal Ullert, MBA, Vorstand Vertrieb, bis 29.03.2009

an.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes für 2009(in T€) und Anzahl der Bezugsrechte

	2009		2008		Anzahl sämtlicher – noch nicht ausgeübter – Bezugsrechte
	fix	variabel *)	fix	variabel	
Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler	40	0	40	0	39.600
Andreas Krüger	0	0	116	0	60.000
Olaf Schulz	181	0	178	0	66.648
Karsten Lüdtkke	0	0	78	0	25.000
Frank Paetsch	148	0	132	0	59.210
Eyal Ullert	23	0	103	0	0
Richard Fahringer	263	0	266	0	0
	655		913	0	250.458

*) Die Vergütungen für Herrn Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler entsprechen den geldwerten Vorteilen aus der Kfz-Gestellung.

In 2009 wurden den Vorständen keine neuen Aktienoptionen gewährt.

Im Geschäftsjahr 2009 erwarben Herr Richard Fahringer 410.000 Stück TELES AG Aktien. Herr Frank Paetsch 22.000 Stück TELES AG Aktien und Herr Olaf Schulz 310.000 Stück TELES Aktien.

Herr Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler hält zum 31. Dezember 2009 direkt und indirekt 52,61% der Anteile an der TELES AG: 51,09% der Anteile werden von der Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH gehalten, 1,46% der Anteile von der Sigram Schindler Stiftung und weitere 0,06% werden direkt durch Herrn Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler gehalten.

C. Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr gehörten dem Aufsichtsrat der Gesellschaft folgende Personen an:

Prof. Dr. Walter Rust, Berlin, Rechtsanwalt und Notar
(Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Prof. Dr. h.c. Radu Popescu-Zeletin, Berlin, Universitätsprofessor
(Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates)

Prof. Dr. Ralph Schindler, Kiel, Universitätsprofessor Emeritus

Die folgenden Aufsichtsratsmitglieder hatten noch weitere Aufsichtsratsmandate:

Prof. Dr. Walter Rust,

Aufsichtsvorsitzender der SHF Communication Technologies AG, Berlin

Aufsichtsratsvorsitzender der MagForce Nanotechnologies AG, Berlin

Die Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates (in T€):

Prof. Dr. Walter Rust	33,7
Prof. Dr.h.c. Radu Popescu-Zeletin	20,3
Prof. Dr. Ralph Schindler	13,5
	67,5

Aufwendungen aus dem Bezug von Leistungen:

(in Tausend EURO)	Jahr mit Abschluss zum 31.12.	
	2009	2008
Mock	37	45
Feser und Spliedt	<u>0</u>	<u>5</u>
Summe	37	50

Die vorgenannten Leistungen betreffen Leistungen der Sozietäten, bei denen Vertreter des Aufsichtsrates der TELES Gesellschafter bzw. Partner sind. Die erbrachten Dienstleistungen wurden wie unter fremden Dritten abgerechnet.

D. Leistungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Neben der Wirtschaftsprüfungstätigkeit erbringt die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auch die laufende Steuerberatung für die TELES AG:

- Jahresabschlussprüfung T€ 140
- Steuerberatung T€ 74
- sonstige Beratung T€ 8

E. Entsprechungserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der TELES AG haben eine Entsprechenserklärung gemäß dem Deutschen Corporate Governance Codex (§ 161 AktG) abgegeben, die auf der Homepage der TELES AG bekannt gemacht wurde (www.teles.de).

F. Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB

Folgender Anteilsbesitz besteht am 31. Dezember 2009:

1. direkte Beteiligungen

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil der Teles AG (%)	Buchwährung	Eigenkapital (in Tsd.)	Jahresergebnis Geschäftsjahr 2009¹⁾ (in Tsd.)
TELES Communications Corp.	Hillsborough, USA	100,00	US\$./. 4.224 (EUR ./ 2.934)	./. 21 (EUR ./ 14)
TELES France S.A.R.L.	Evry, Frankreich	100,00	EUR	./. 453	./. 6
TELES S.R.L.	Genua, Italien	100,00	EUR	12	./.132
RVS Datentechnik GmbH	München, Deutschland	100,00	EUR	./.1.033	74
TELES Latin America S.R.L.	Santa Cruz, Bolivien	99,00	BOB	259 (EUR 26)	120 (EUR 12)
TELES NetSales Spain S.A.	Madrid, Spanien	100,00	EUR	./.47	./. 10
TELES NetService GmbH	Berlin, Deutschland	100,00	EUR	./. 1.178	./. 2
more! Computer AG	Berlin, Deutschland	100,00	EUR	./. 8.487	./. 2
call media services Ltd.	London, Großbritannien	33,33	EUR	./. 171	./. 20
DirectSat AG	Berlin, Deutschland	100,00	EUR	./. 6.117	./. 2
TELES N.G.N. Solutions Ltd	Yokneam, Israel	100,00	NIS	./. 20.634 (EUR ./ 3.793)	./. 6.647 (EUR ./ 1.222)
TELES Communication Systems GmbH	Wien, Österreich	100,00	EUR	./.4.800	./.2.344

2. indirekte Beteiligungen:

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil des verbundenen Unternehmens (%)	Buchwährung	Eigenkapital (in Tsd.)	Jahresergebnis Geschäftsjahr 2009 ¹⁾ (in Tsd.)
TELES Computer Systems India Private Ltd.	Bangalore, Indien	85,00 TELES NetService GmbH / DirectSat AG	INR	./ 3.055 (EUR ./ 46)	4.736 (EUR .. 70)

¹⁾ Ermittelt nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften.

3. Informationen zu nicht konsolidierten Gesellschaften:

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil des verbundenen Unternehmens (%)	Buchwährung	Eigenkapital¹⁾ (in Tsd.)	Jahresergebnis Geschäftsjahr 2009 ²⁾ (in Tsd.)
GRAVIS Beteiligungs AG	Berlin, Deutschland	19,99	EUR	3.100	33
Gravis Computervertriebsgesellschaft mbH	Berlin, Deutschland	mittelbar: 19,99	EUR	3.800	./52
HSD Consult EDV-Beratungsgesellschaft mbH	Berlin, Deutschland	mittelbar: 19,99	EUR	650	15

²⁾ Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis sind Angaben des Gravis Konzerns

G. Gewinnverwendung

Das Bilanzergebnis von T€ -12.509 wird auf nächste Rechnung vorgetragen.

Berlin, 06.09.2010

TELES AG Informationstechnologien
Der Vorstand



Prof. Dr.-Ing. Sigrum Schindler



Richard Fahringer



Frank Paetsch



Olaf Schulz

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

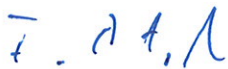
Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für den Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Berlin, den 06. September 2010

TELES AG Informationstechnologien
Der Vorstand



Prof. Dr.-Ing. Sigran Schindler



Frank Paetsch



Richard Fahringer



Olaf Schulz

Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers

1

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers

2

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Pflichtgemäß weisen wir auf die Ausführungen zu den bestandsgefährdenden Risiken in den Abschnitten B und F des Lageberichts hin. Dort ist ausgeführt, dass der Mehrheitsgesellschafter zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit neben bereits ausgereichten Darlehen eine weitere Kreditvereinbarung abgeschlossen hat. Der Fortbestand des Unternehmens ist gefährdet, wenn im Falle wesentlicher Verfehlungen von Ergebniszielen über Gesellschafter nicht ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Berlin, den 7. September 2010

PricewaterhouseCoopers

Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Angelika Kraus
Wirtschaftsprüferin

ppa. Markus Salzer
Wirtschaftsprüfer